

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.
Hollischerstr. 11, Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzerverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Hugo Borack
Hoflieferant
Secenstr. 4, Ecke Zahnag.
Ball
Shawls,
Kragen,
Strümpfe,
Handschuhe,
Ueberschuhe.
Tricots für Kostüme.

Seitungsgebühren
Für die nächste Nummer erfolgt in der
Zeitungsbücherei, Struvestrasse 11, u.
in den Subscribentenstellen von Sonn-
abend bis 9 Uhr Abends, Sonntags von
Morgens 10 u. 11 bis 1/2 Uhr Abends.

Größtes und feinstes Spielwaren-Haus
82 Pragerstr. **B. A. Müller** Pragerstr. 32
Masken u. Maskenschmuck.
Fabrikanten: Engl. Angelerichte und höchster Ankersteckmasken.
Preislisten frei.

Asbest- und Gummi-
Platten, Ringe, Packungen, Schnüre, Bänder, Schläuche,
Walzen u. Puffer für alle Zwecke liefert unter Garantie
E. Böhme, Dresden-A., Contor, Ferdinandstr. 13.

R. Beyer - Papier-Fabrik-Lager
Papier-Grosshandlung - Am See 16
Bedeutendstes Lager aller Sorten Druck-, Schreib-, Kanzlei-
papiere, Schulhefte, Behördenpapiere, Couverts und
Pappen, Pergamente, Heiden- und Packpapiere aller Formate
und Rollen, sowie aller in das Fach einschlagender Artikel.
Gelegentlich Posten. - Billigste Preise. - Prompteste Bedienung.

Geradehalter verbessert Konstruktion gegen runden Rücken
und schlechte Körperhaltung, besonders für
Schulkinder und alle, welche sich eine schlaue Körper-
haltung angewöhnt haben, fertigt preiswerth
Carl Wendeschuch, Struvestrasse 11.

Mr. 25. Spiegel: Kaiser's Geburtstag, Flottenvorlage, Hofnachrichten, Trauerfeier, Landtag, Weichmores, Ruthmohr, Witterung: Sonnabend, 27. Januar 1900.

Für die Monate Februar und März

werden Bezugsbestellungen auf die „Dresdner Nachrichten“ für
Dresden und die Vororte Blasewitz, Plauen und Löbau
bei der Haupt-Geschäftsstelle, Marienstrasse 38, und allen
Neben-Annahmestellen zum Preise von
1 Mk. 70 Pfg.,
für auswärts bei den Kaiserlichen Postanstalten im Deutschen
Reichsgebiete zu 1 Mk. 84 Pfg., in Oesterreich-Ungarn zu
1 Gulden 60 Kreuzern angenommen.

Kaiser's Geburtstag — die Flottenvorlage.

Deutschland feiert heute seines Kaisers Geburtstag. Von jeher
haben der monarchische Sinn des deutschen Volkes, das Gefühl
der Gemeinamkeit und der wechselseitigen Treue, welche die
deutschen Stämme seit Jahrhunderten mit ihren Herrschern
verknüpft, der Feier kaiserlicher Geburtstage einen volksthümlichen
Charakter gegeben. Solchen Charakter besitzt vor Allem das
Wegengefest des gekrönten Oberhauptes der germanischen
Nation. Es ist ein nationaler Festtag, weil an ihm in allen
Ecken des Reiches das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der
nationalen Einheitsgebanke, der in der Persönlichkeit Kaiser
Wilhelms II. verkörpert ist, zum Bewusstsein kommen. Aus den
Kämpfen der trennenden Parteimeinungen, aus den Widersprüchen
und Streitigkeiten um die Lösung der politischen, wirtschaftlichen
und sozialen Tagesfragen rüsten heute alle Deutschen, die
monarchisch fühlen und denken, die Blicke empor zu dem Träger
der Kaiserkrone und vereinen alle patriotischen Hoffnungen in
dem Gesandnis, daß in ihm als dem Besten und höchsten
Vertreter der Nation und dem obersten Diener des Staates alle
Bestrebungen, die dem Vaterlande und dem Gesamtwohl ge-
widmet sind, kraftvoll und einheitlich zusammengeführt werden
und durch ihn sicher und erfolgreich zum Ziele geführt werden mögen.

Der diesjährige Kaisergeburtstag steht unter dem Zeichen der
Flottenvorlage, die schon veröffentlicht und dem Reichstage zur
Verathung und Beschlußfassung übergeben worden ist. Es
entspricht der Initiative des Kaisers und ist der Ausdruck echt
kaiserlicher Politik. Durch sie soll das Kaiserwort, das am 18. Octo-
ber des verflohenen Jahres in Hamburg beim Stapellauf des
neuen Schlachtschiffes „Kaiser Karl der Große“ gesprochen worden ist,
zur That werden: „Witter noch ist uns eine starke deutsche
Flotte!“ Dem Kaiser und damit auch zugleich dem deutschen
Volke läßt sich an seinem heutigen Festtage nichts Besseres
wünschen, als daß die bewussten Vertreter der Nation diese Not-
wendigkeit erkennen und verwirklichen mögen, daß die von dem
Regierung geforderte Verstärkung unserer Kriegsmarine von dem
Reichstage genehmigt und so die zur Zeit dringlichste und sicherste
Gewähr für die Erhaltung des Friedens geschaffen werde. Ein
wirksames Mittel der internationalen Friedenspolitik des deutschen
Reiches soll vornehmlich die vermehrte Flottenvorlage sein. Am
Eingang der Begründung der vorliegenden Flottenvorlage steht der
Satz: „Für das heutige Deutschland ist die Sicherung seiner
wirtschaftlichen Entwicklung, im Besonderen seines Welthandels,
eine Lebensfrage. Zu diesem Zwecke braucht das Deutsche Reich
nicht nur Frieden auf dem Lande, sondern auch Frieden zur See —
nicht aber Frieden um jeden Preis, sondern einen Frieden in
Ehren, der seinen berechtigten Bedürfnissen Rechnung trägt.“ Für
solchen Frieden hat Kaiser Wilhelm II. seit seinem Regierungs-
antritt aufrecht und unablässig gewirkt. Wenn er Rüstungen
zu Wasser oder zu Lande fordert, so darf das deutsche Volk dessen
gewiß sein, daß dies nimmermehr um feige Absichten willen
geschieht, sondern einzig und allein zum Schutz und Schirm des
Friedens. Wie groß auch immer die Kosten für die neuen Flotten-
forderungen sein mögen, sie können kein zu hoher Preis für das
sein, was auf dem Spiele steht, die Wehrhaftigkeit des Vater-
landes auf dem Meere, die neben einem starken, schlagfertigen
Landheer die Gewähr gibt für die Wahrung unserer nationalen
Weltmachtstellung und für die Erhaltung des Friedens in
Ehren.“

Ein „Friede in Ehren“ wird aber nicht mit Sicherheit ge-
währleistet durch eine Flotte von der Stärke, wie sie das gegen-
wärtige Flottengebiet festgelegt hat. Dieses hat der Möglichkeit
eines Seekrieges gegen große Seemächte noch nicht Rechnung ge-
tragen. Deutschland muß eine so starke Flotte besitzen, daß ein
Krieg auch für den feindlichst gesonnenen Gegner mit derartigen Gefahren
verbunden ist, daß seine eigene Wirtschaftlichkeit in Frage gestellt
wird. Um das gesteckte Ziel, Schutz unseres Seehandels und
unserer Kolonien durch Sicherung eines Friedens in Ehren, zu er-
reichen, werden zwei Doppelgeschützte vollwertige Linienschiffe
mit dem notwendigen Zubehör an Kreuzern, Torpedobooten
u. s. w. gefordert. Außer dieser Verstärkung der Schlacht-

flotte wird noch eine Vermehrung der Auslandsschiffe verlangt.
In der Begründung wird hierüber gesagt: „In Folge der Befähigung
von Kauffmann und der starken Steigerung unserer
überseeischen Interessen in den letzten beiden Jahren ist es schon
sehr erforderlich geworden, auf Kosten der Ausländerschiffe der
Schlachtflotte zwei große Schiffe mehr ins Ausland zu senden,
als planmäßig im Flottengebiet vorgesehen war. In einer
wirkungsvollen Vertretung unserer Interessen hätten sogar noch
mehr Schiffe hinausgeschickt werden müssen, wenn solche nur ver-
fügbar gewesen wären. Um zu beurtheilen, von welcher Be-
deutung eine Vermehrung der Auslandsschiffe ist, muß man sich
gegenwärtigen, daß die Repräsentanten deutscher Wehrkraft
im Ausland sind, und daß ihnen vielfach die Aufgabe zufällt,
Friede einzufahren, welche die durch die heimische Schlachtflotte
geschaffene Segelung des Reiches hat retten lassen. Außerdem
beugt eine ausreichende Vertretung an Ort und Stelle, geträgt
auf eine starke, heimische Schlachtflotte, in vielen Fällen Differenzen
vor und trägt so auch wesentlich zur Aufrechterhaltung des Friedens
unter voller Wahrung deutscher Ehre und deutscher Interessen bei.“

Hiernach wird der neue Sollbestand der Flotte, so weit er
gesetzlich festgelegt wird, insgesamt 38 Linienschiffe, 20 große
und 45 kleine Kreuzer zählen. Hierzu kommen noch die im Geleite
nicht festgelegten Torpedobehälter, Kanonenboote, Schul- und
Spezialschiffe. Die Vermehrung des Schiffbestandes erhöht
auch eine entsprechende Vermehrung des militärischen Personals.
Dieses Mehr wird bis zum Jahre 1920, wo die im Jahre 1916 in
Vau gegebenen Schiffe freisbereitet sein werden, auf 35,551 Köpfe
(1212 Seemannsleute, 283 Marinesoldaten, 188 Ärzte, 122 Zahn-
mediziner und 33.746 Mannschaften) berechnet.

Die Verstärkung der Flotte soll innerhalb von 16 Jahren
durchgeführt werden, indem der Regel nach jährlich 3 große und
3 kleine Schiffe auf Stapel gelegt werden. Um möglichst bald die
aktive Schlachtflotte, die stets die neuen und besten Schiffe ent-
halten soll, auf die volle Höhe der Kraft zu bringen, sollen zuerst
die Vermehrungsbauten (Linienschiffe und Kreuzer) für die aktive
Schlachtflotte, dann erst die Ersatzbauten für die Reserveflotte in
Angriff genommen werden.

Die Kosten für Schiffbauten und Armaturen erreichen die
Gesamthöhe von 1600 Millionen, die für Hafen-, Werft- und
Kaisermolen-Anlagen 261 Millionen. Von diesen 1861 Millionen,
die im Laufe von 16 Jahren als einmalige Ausgaben in Betracht
kommen, sollen 760 Millionen durch Anleihen, 1092 Millionen
aus laufenden Mitteln gedeckt werden. Die fortwährenden Aus-
gaben steigen jährlich um 5,4 Millionen Mark. Dazu tritt noch
das Anwachsen des Pensionfonds im Laufe der nächsten zwei
Decennien auf das Dreifache des jetzigen (3,6 Millionen be-
stehenden) Bedarfs und die jährlichen Mehrungen der Schuld-
zinsen für die bis 1920 anzunehmenden Marineanleihen. Die
jährlichen Gesamtaufwendungen für die Marine würden von 169
Millionen im Jahre 1900 auf 323 Millionen im Jahre 1916
steigen oder durchschnittlich um 9,6 Millionen Mark jährlich.
In der Begründung wird auf Grund der bisherigen Entwicklung der
Reichsfinanzen die Erwartung ausgesprochen, daß sich die Mehraus-
gaben ohne neue Steuern decken lassen werden.

Die Begründung der neuen Flottenvorlage fordert die gesetz-
liche Festlegung der Vermehrung, vor Allem deshalb, weil der
beabsichtigte Zweck, Sicherung des Friedens auch gegen den feind-
lichsten Gegner, nur dann erfüllt werden könne, wenn sie in
dem in Aussicht genommenen Umfang durchgeführt wird. Wenn
nicht durch die gesetzliche Festlegung des Sollbestandes der Flotte
Wille, die geforderte Flotte zu schaffen, gekennzeichnet ist, so wird
nicht dauernd auf eine größere Anzahl leistungsfähiger und kon-
stanten Schiffsbaubetriebe zu rechnen sein; ferner würde der
regelmäßige Zugang zum Marinematerial als Lebensbedingung in Frage
gestellt werden und ein rationeller Ausbau der Marine, sowie eine
sachgemäße Erweiterung der Werft- und Hafenanlagen nicht
durchzuführen sein. Schließlich wird noch geltend gemacht, daß
der durch gesetzliche Festlegung der Vermehrung gekennzeichnete
einmütige Beschluß von Bundesrath und Reichstag, die Kriegsma-
rine zu verdoppeln, für das Ansehen des deutschen Namens im
Auslande und damit für die gesamte politische und wirtschaftliche
Entwicklung des Deutschen Reiches von größter Be-
deutung ist.“

Von der gesetzlichen Festlegung einer Beschaffungspflicht für den
Sollbestand sieht die Flottenvorlage ab, in der Forderung, daß der
Reichstag, wenn er das Ziel der Entwidlung unserer Flotte an-
genommen hat, sein Möglichstes thun wird, dieses Ziel nach
Möglichkeit der finanziellen Leistungsfähigkeit des Reiches seiner
Vollendung entgegenzuführen.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 26. Januar.
Wissen. Wegen Bedrohung der bei der Eisenbahn An-
gestellten auf dem Rangirbahnhofe und wegen Wänderung zweier
Eisenbahnwagen auf dem Güterbahnhofe durch eine größere
Menschenmenge mußte eine Kompanie Soldaten nach jedem Bahn-
hofs gelangt werden.

Berlin, Reichstag. Präsident Graf Ballestrem bemerkt
vor Eintritt in die Tagesordnung: Ich habe dem hohen Hause
eine Trauerbotschaft zu machen. Die erlauchte Mutter Ihrer Majestät
der Kaiserin, die verwitwete Herzogin Friedrich zu Schleswig-
Holstein, ist gestern in Dresden aus der Weltlichkeit abgerufen
worden. Das hohe kaiserliche Paar wird durch diese Trauerbot-
schaft auf das Schmerzlichste berührt. Wir, als im Reichstag ver-
samelte Vertreter des deutschen Volkes haben gewiß das Bedürf-
nis, Sr. Majestät dem Kaiser und seiner hohen Gemahlin gegen-

über der künftigen Theilnahme, welche uns aus diesem Anlasse be-
steht, Ausdruck zu geben. Ich nehme an, daß Sie das Präsidium
mit den erforderlichen einleitenden Schritten beauftragen. Ich
stelle das fest und werde das Erforderliche veranlassen. — Das
Haus hörte diese Worte des Präsidenten stehend an. Der Präsi-
dent macht sodann noch Mittheilung von dem Eingange der
Flottenvorlage. Darauf wird die Beratung der 10. Sitzung fort-
gesetzt bei dem von der Kommission getrichtenen Paragraphe 181b,
welcher das Verbot an Prostituirte straflos zu lassen will, sofern
damit keine Ausbeutung des unethischen Gewerbes der Weiber-
innen verbunden sei. Abg. Eiche (nat. lib.) erklärt sich für seine
Verdon und im Gegensatz zu seiner Fraktion gegen Wiederherstel-
lung des § 181b. Beide das Verbot für straflos erklärt, so
werde sich die Prostitution erst recht in allen Stadttheilen nieder-
lassen und das würde noch schlimmer sein, als eine lokalisierte
Prostitution. Geh. Rath v. Tschendorff führt reichsgericht-
liche Entscheidungen an, nach denen schon das Verbot der
Prostitution als Vorbedingung der Straflosigkeit anzusehen sei, und
dies sei ein unhaltbarer Zustand. Abg. Stöcker (bei seiner
Fraktion): Er glaube nicht, daß schon das bloße Verbot die
Prostitution nicht straflos sei; nehme man aber diesen § 181b an, so würden
die Zustände noch schlimmer, eine Vermehrung der Prostitution
sei dann ganz unmöglich, denn man könne damit noch mehr Be-
schäftigungsbedürfnisse schaffen. Das ein Damoclesescher Schwert über den Vermietern
schwebt, sei der einzige Schutz gegen das Ueberhandnehmen solcher
Verbe, in denen Schamlosigkeit vor den Augen von Kindern
stattfände und viele verflüchteten. Beide der § 181b angenom-
men, so sei es ihm sehr zweifelhaft, ob er das ganze Gesetz an-
nehmen könne. Geh. Rath v. Tschendorff führt nochmals
aus, noch schlimmer sei es, wenn die Prostitution auf die Strafe
genommen würde und von da aus ihr schlimmstes Gewerbe in die
Häuser der Betreffenden trage. Abg. Söckel (Reichs.): In
gegen Wiederherstellung dieses Paragraphe. Er betont nament-
lich, daß die Ausbeutungslust kein ausreichender Schutz gegen
die Straffreiheit wirtlich Strafbarkeit sei, denn die Ausbeutung
lässe sich nicht in jedem Falle klar beweisen. Der Paragrah
würde die bedenklichsten Konsequenzen haben, für Berlin vielleicht
weniger, als für die großen und kleineren Städte in den Provinzen.
Geh. Rath v. Lenthe befreit, daß die Regelung der Prosti-
tution als ein nothwendiges Uebel bezeichnet habe, sowie daß
der § 181b die Lokalstrafe und Kolonisation zur Folge haben
würde. Genau das Gegenteil habe geltend schon der Staats-
sekretär Nieberding erklärt. In durchaus zureichender Weise habe
sich gegen Uebel über die Unhaltbarkeit des bestehenden Zustandes
ausgesprochen. Der Paragrah solle eben die Zustände bessern,
und zwar insofern, als heutzutage, wo über den Vermietern das
Damoclesescher Schwert schwebt, die Prostituirten gerade nur bei solchen
Leuten wohnen könnten, welche auf ihre Ausbeutung ausgingen.
Abg. Simburg (kon.) wird im Gegensatz zu seinem Fraktions-
genossen Hennig nicht einen Theil seiner Rede für den Antrag
stimmen. Die Prostitution sei ein Uebel, aber schon Herr Gröber
habe vor einigen Jahren zugegeben, daß das Uebel nicht aus-
gerotet sei. Nehmen wir den Paragrahen an, so erreichen wir
damit nur eine bessere Kontrolle. Bleibt das bloße Verbot
straflos, so wird die Gewohnheit der Männer, die Dime mit in
eine eigene Wohnung zu nehmen, veranlaßt, die Mädchen ge-
zielt, wenn man sie an jeder legalen Wohnanlage hindert,
noch tiefer in den Sumpf. Abg. Gumb (Reichs.) befreit die
Städterlichen Ausführungen. Wenn Herr Gröber von der Ver-
gütung der Kinder spreche, dann müßte man doch eigentlich er-
warten, daß er fortfahren würde: Was ist Kolonisation das
Nichtige. (Rufe: Sehr richtig!) Pfeiffersoll das Uebel viel
schlimmer, wenn die Dime nur heimlich, unter steter Gefahr auch
für den Vermietern, Wohnung finden können. Gerade deshalb
sollen sie Ausbeutern und Verlastungen in die Hände. Abg.
v. Salisch (kon.) ist der Meinung, daß es sich hier lediglich um
eine praktische Frage handle, und da meine er allerdings, daß für
größttheiliche Verhältnisse die Annahme der Regierungsvorlage
durchaus zweckmäßig sei, für die kleinstädtischen Verhältnisse aber
liege die Sache anders, da wolle er der Politik die Sache nicht
aus der Hand nehmen. Als Vertreter des hohen Landes stimme
er dagegen gegen den Paragrahen. Abg. Roren (Centr.) erklärt
unbedingt eine Vorbedingung in dem Verbot. Wedner be-
merkt u. A.: In der Kommission habe ein Vertreter der Regierung
ausdrücklich erklärt, der Paragrah solle und müsse zur Lokalstra-
fung führen. Staatssekretär Nieberding widerspricht diesen
Ausführungen nachdrücklich. Zum Zwecke der Lokalstrafe würde
es gar nicht eines solchen Paragraphe bedürfen, denn eine ent-
sprechende Befugnis gebe der Polizei schon das Strafrechtbuch.
Das Haus möge sich auch nicht durch Schreckbilder verunsichern
lassen, wie Vorredner sie vorgeworfen habe durch Hinweis auf die
Witze, die in ihrem Geschäftsinteresse durch vermehrte Abgabe
von Speisen und Getränken Zimmer an Prostituirte vermietet
würden. Solche Witze würden sich schwerlich finden, denn sie
müßten genau, daß sie dabei ihre Konzeption auf das Ziel setzen
Abg. Bedt (freil. Volksp.) modifiziert seinen Antrag dahin, unter
Bezug auf einen besonderen § 181a, gleich dem ersten Kapitel
Paragraphe 180 einen Absatz hinzuzufügen des Inhalts: „Die
Vermietung an Fremdenpersonen, welche gewerbmäßig Unmuth
treiben, ist nicht als Vorbedingung anzusehen, sofern damit nicht
eine Ausbeutung des unethischen Gewerbes der Weiberinnen verbunden
ist.“ Eventuell beantragt der Redner noch, die Schlüsselwörter zu
fassen: „Insofern der Weibens oder die Vergütung für sonstige Be-
schäftigungen das Maß des Gemeinüblichen nicht übersteigen.“ Geh.
Rath v. Lenthe befreit, daß er die vom Abg. Roren be-
hauptete und schon vom Staatssekretär bestrittene Bemerkung in der
Kommission nicht gethan habe. — Inzwischen ist noch ein sozial-
demokratischer Antrag eingegangen, durch einen Zusatz zu dem
§ 181 Nr. 6 des Strafrechtbuches die Lokalstrafe des Kaisertrug
der gewerbmäßigen Unmuth für unzulässig zu erklären. Abg.
Stöcker sieht als den richtigen Weg an: scharfe Strafen auf jede
Unmuth; dann werde man nach 10 Jahren nicht halb so viel
Prostituirte haben als jetzt. (Weiterf.) Abg. Schrempf
(kon.) spricht gegen Wiederherstellung des § 181b, in welcher Form
immer, unter Berufung auf die Autorität des Sanitätsrats
Pentrichel. Abg. Wedel stellt dieser Autorität die der Sanitäts-
rath Endemann, Krause und Vangerow gegenüber. (Weiterf.)
Herr Schrempf theilt während seines Aushaltens in Berlin
manchen Verurtheilungen ausgesetzt gewesen zu sein. (Weiterf.)
Abg. Schrempf: Herr Wedel erlaubt sich einen billigen Wis.
Würde mir so etwas außerhalb des Hauses gesagt, so würde ich
es als Frechheit bezeichnen. — Damit schließt die Debatte und in
der Abstimmung erfolgt Annahme des § 181b in der Fassung der

Triumph-Seife
mit Glycerin
von Rosenthal

Regierungsvorlage. Für den Paragrafen stimmen: die ganze... die große Mehrheit der Kommissarinnen und ein Teil der Reichspartei...

Berlin. Das Abgeordnetenhaus ermächtigte den... den Kaiser und der Kaiserin die Teilnahme des Hauses...

Berlin. Die hiesige Hof legt für die verstorbenen Herzogin... Friedrich zu Schleswig-Holstein Zwölfte Trauer bis einschließlich...

Prinzessin. Die Beilegung der verstorbenen Herzogin... Friedrich von Schleswig-Holstein findet hier Sonntag Mittag...

Deegenborn (Niederbayer.) Amtliche Meldung. Bei... der Reichstagsbeschluss im 5. Wahlkreise...

Paris. Der „Figaro“ teilt mit, dass er den Grafen... Castellani, der eine für den „Figaro“ beilegende Depesche...

London. Ein Telegramm aus Geba am Niger vom... 25. Januar berichtet, dass eine Abtheilung englischer Telegraphisten...

London. Nach amtlicher Meldung aus Spearmanscamp... von heute besitzen sich die britischen Verluste am 24. v. M. auf...

Sofia. Gegenüber Gerüchten von der angeblich beabsichtigten... Unabhängigkeitserklärung Bulgariens stellt das Regierungsbüro...

Wilderbarre (Rheinland). Auf der Rhein-Verkehr... Centralbahn sollte ein Güterzug in Folge Verlangens der Dremse...

Die heutige Berliner Börse schließt in fester Haltung... Die leichtere Bekleidung der Verhältnisse am Geldmarkt, sowie...

Frankfurt a. M. (Schl.) Credit 234.00, Disconto 120.00, Eisenbahn... 189.10, Lombarden 210.00, Staatsanleihe 211.00, Ungar. Geld...

Berlin. 9 Uhr Sonntags. Rent 100.00, Italien 73.12, Oester 68.77, Belgien 70.20, Spanien 21.10, Türkei 124.00, Eisenbahn 64.50, Staatsanleihe 189.10, Lombarden 210.00, Ungar. 211.00.

Paris. Creditanstalt. Renten per Januar 1890, per März 1890, per Juni 1890, per September 1890, per Dezember 1890, per März 1891, per Juni 1891, per September 1891, per Dezember 1891.

Frankfurt a. M. (Schl.) Credit 234.00, Disconto 120.00, Eisenbahn 189.10, Lombarden 210.00, Staatsanleihe 211.00, Ungar. Geld 211.00.

Berlin. 9 Uhr Sonntags. Rent 100.00, Italien 73.12, Oester 68.77, Belgien 70.20, Spanien 21.10, Türkei 124.00, Eisenbahn 64.50, Staatsanleihe 189.10, Lombarden 210.00, Ungar. 211.00.

Paris. Creditanstalt. Renten per Januar 1890, per März 1890, per Juni 1890, per September 1890, per Dezember 1890, per März 1891, per Juni 1891, per September 1891, per Dezember 1891.

Frankfurt a. M. (Schl.) Credit 234.00, Disconto 120.00, Eisenbahn 189.10, Lombarden 210.00, Staatsanleihe 211.00, Ungar. Geld 211.00.

Berlin. 9 Uhr Sonntags. Rent 100.00, Italien 73.12, Oester 68.77, Belgien 70.20, Spanien 21.10, Türkei 124.00, Eisenbahn 64.50, Staatsanleihe 189.10, Lombarden 210.00, Ungar. 211.00.

Paris. Creditanstalt. Renten per Januar 1890, per März 1890, per Juni 1890, per September 1890, per Dezember 1890, per März 1891, per Juni 1891, per September 1891, per Dezember 1891.

Frankfurt a. M. (Schl.) Credit 234.00, Disconto 120.00, Eisenbahn 189.10, Lombarden 210.00, Staatsanleihe 211.00, Ungar. Geld 211.00.

Berlin. 9 Uhr Sonntags. Rent 100.00, Italien 73.12, Oester 68.77, Belgien 70.20, Spanien 21.10, Türkei 124.00, Eisenbahn 64.50, Staatsanleihe 189.10, Lombarden 210.00, Ungar. 211.00.

Hofhaltung hier, und der Hofmarschall Sr. Hoheit des Herzogs... Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Herr v. Bubendorf...

Paris. Auf dem Ausstellungsgelände ist heute wegen... verweigerter Lohnzahlung ein Zimmermannstreik ausgebrochen...

London. Ein Telegramm aus Geba am Niger vom... 25. Januar berichtet, dass eine Abtheilung englischer Telegraphisten...

London. Nach amtlicher Meldung aus Spearmanscamp... von heute besitzen sich die britischen Verluste am 24. v. M. auf...

Sofia. Gegenüber Gerüchten von der angeblich beabsichtigten... Unabhängigkeitserklärung Bulgariens stellt das Regierungsbüro...

Wilderbarre (Rheinland). Auf der Rhein-Verkehr... Centralbahn sollte ein Güterzug in Folge Verlangens der Dremse...

Die heutige Berliner Börse schließt in fester Haltung... Die leichtere Bekleidung der Verhältnisse am Geldmarkt, sowie...

Frankfurt a. M. (Schl.) Credit 234.00, Disconto 120.00, Eisenbahn... 189.10, Lombarden 210.00, Staatsanleihe 211.00, Ungar. Geld...

Berlin. 9 Uhr Sonntags. Rent 100.00, Italien 73.12, Oester 68.77, Belgien 70.20, Spanien 21.10, Türkei 124.00, Eisenbahn 64.50, Staatsanleihe 189.10, Lombarden 210.00, Ungar. 211.00.

Paris. Creditanstalt. Renten per Januar 1890, per März 1890, per Juni 1890, per September 1890, per Dezember 1890, per März 1891, per Juni 1891, per September 1891, per Dezember 1891.

Frankfurt a. M. (Schl.) Credit 234.00, Disconto 120.00, Eisenbahn 189.10, Lombarden 210.00, Staatsanleihe 211.00, Ungar. Geld 211.00.

Berlin. 9 Uhr Sonntags. Rent 100.00, Italien 73.12, Oester 68.77, Belgien 70.20, Spanien 21.10, Türkei 124.00, Eisenbahn 64.50, Staatsanleihe 189.10, Lombarden 210.00, Ungar. 211.00.

Paris. Creditanstalt. Renten per Januar 1890, per März 1890, per Juni 1890, per September 1890, per Dezember 1890, per März 1891, per Juni 1891, per September 1891, per Dezember 1891.

Frankfurt a. M. (Schl.) Credit 234.00, Disconto 120.00, Eisenbahn 189.10, Lombarden 210.00, Staatsanleihe 211.00, Ungar. Geld 211.00.

Berlin. 9 Uhr Sonntags. Rent 100.00, Italien 73.12, Oester 68.77, Belgien 70.20, Spanien 21.10, Türkei 124.00, Eisenbahn 64.50, Staatsanleihe 189.10, Lombarden 210.00, Ungar. 211.00.

Paris. Creditanstalt. Renten per Januar 1890, per März 1890, per Juni 1890, per September 1890, per Dezember 1890, per März 1891, per Juni 1891, per September 1891, per Dezember 1891.

Frankfurt a. M. (Schl.) Credit 234.00, Disconto 120.00, Eisenbahn 189.10, Lombarden 210.00, Staatsanleihe 211.00, Ungar. Geld 211.00.

Berlin. 9 Uhr Sonntags. Rent 100.00, Italien 73.12, Oester 68.77, Belgien 70.20, Spanien 21.10, Türkei 124.00, Eisenbahn 64.50, Staatsanleihe 189.10, Lombarden 210.00, Ungar. 211.00.

Derliches und Sächsisches.

Seiten früh 8 Uhr wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Ihre Hoheit Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich August hat in der vergangenen Nacht zwar wenig geschlafen...

gegeben... die große Mehrheit... die Kommissarinnen... ein Teil der Reichspartei...

gegebene Erklärung, daß sie für die Beschaffung einer größeren Quantität bezüglich der Kontrolle des von auswärts eingeführten Mehlens eintreten wolle, hierzu einzunehmen? (Abg. Krüger) 11. März. Sitzung: Montag, den 29. Januar.

Gegebenes Erklärung, daß sie für die Beschaffung einer größeren Quantität bezüglich der Kontrolle des von auswärts eingeführten Mehlens eintreten wolle, hierzu einzunehmen? (Abg. Krüger) 11. März. Sitzung: Montag, den 29. Januar.

— Nach den geschäftlichen Dispositionen des Direktors der zweiten Kammer für nächste Woche wird am Montag der Regional- und Beibehaltungssatz der Landes-Versicherungsanstalt und das finanzielle Verhältnis Sachsens zum Reich zur Beratung gelangen, während am Dienstag der Justizetat am Mittwoch der Entwurf eines Gesetzes, die Handelskommission betreffend, und am Donnerstag verschiedene Titel des außerordentlichen Etats, Eisenbahnbauten betreffend, auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen. Das Entwürfsgesetz und das Berichtsgesetz werden voraussichtlich Anfang übernächster Woche zur Beratung gelangen.

— Die Berichte der Finanzdeputation A der zweiten Kammer über die Erweiterung des Bahnhofs Weidau und über die Vertheilung einer Eisenbahnverbindung Johannegeorgenstadt—Vandenberg sind ausgegeben worden; die Deputation beauftragt, die Forderung für Weidau in Höhe von 900,000 Mk. und an Stelle der für den zweiten Bau geforderten 400,000 Mk. 300,000 Mk. zu bewilligen. Weiter liegt noch der Bericht derselben Deputation über die Zuschüsse zum Justizetat vor.

— In einer Petition des Leipziger Spars- und Sparkassenvereins an die Staatsregierung und an die Eisenbahnverwaltung wird darum gebeten, daß entweder durch Vorarbeiten innerhalb des neuen Baugesetzes oder sonstige mittelst der Staatsregierung auf die Gemeindeverwaltungen zutreffenden Einflüssen den sämtlichen Gemeinden des Landes Anleihe gegeben werde, in Zukunft ihren Grundbesitz, so weit es für Baugewerke nutzbar gemacht werden soll, nicht mehr (oder nur noch nach eingeholter Zustimmung der Staatsregierung) zu verpfänden, sondern in erster Linie in Grpacht zu geben. In der Begründung heißt es: „Wir würden uns mittelst dieses Systems allmählich den englischen Verhältnissen nähern und auf dem nachtheiligen billigen Baugrund und damit statt der Miethsknechte das Einfamilienhaus, statt der großstädtischen Steinwüsten freundliche, mit Gärten durchsetzte Villen erbauen.“

— Das Hochwasser der Elbe ist ziemlich rasch und in größerem Umfang, als man erwartet hatte, eingetreten. Vereits gestern früh, als das böhmische Eis hier eintraf, betrug das Wasser den Quotienten der Taufschiffhandtelle am Terrassenufer, und der heutige Pegel zeigte Vormittags 11 Uhr bereits + 25 Centimeter. Seitdem ist das Wasser unter fortwährendem, starkem Gange gleichmäßig weiter gewachsen und überschreitet schon gestern Abend das Terrassenufer, so daß die Wagen der Linie Schloßhagen—Waldow der witten Straßbahn erst an der Carolabrücke nach dem bismarckischen Platz abgeben mußten, später aber nur bis zur Steintrasse verkehren konnten. Die Königl. Wasserbau-Direktion theilt schon gestern Mittag mit, daß der ursprünglich mit + 35 Centimeter erwartete Höchststand mit etwa + 30 Centimeter heute eintreten dürfte; es scheint demnach, als ob die nachgekauften gefällenen Mengen den Wasserstand unterhalb des Königl. Anzahninstituts übersteigern. In dem das hier heute während der Barometerabnahme angeordnete Schiffschiffen nicht von dort aus erfolgen. Natürlich ist auch Meibig's Etablissement wieder unter Wasser gesetzt, desgleichen der Posthof.

— Durch Herrn Landgerichts-Präsidenten Dr. Müller und im Beisein des Herrn Oberstaatsanwalts, Oberstaatsrath Dr. Böhr ist gestern die Auslösung der Gefangenen für die Mitte Februar beginnende erste diesjährige Schmutzgerichtsperiode statt. Es wurden ausgelöst die Herren: Fabrikbesitzer Alfred Arnold, Döhlen; Rentner Ernst Gustav Schaus, Wismar; Rittergutsbesitzer Ernst Kramer, Güternitz; Privatrat Karl Otto Schneider, Mügeln; Hotelbesitzer Bernhard Emil Weber, Dresden; Schiffsbesitzer und Steindruckbesitzer Gustav Adolf Heine, Dresden; Kontorbesitzer Adolph v. D. Max Schulte, Dresden; Rentner Aug. Carl Dehn, Nadebnitz; Rentner Hermann Vanmann, Dresden; Wollensbesitzer Adolph Heine, Nadebnitz; Kaufmann Ernst Philipp Nicolai, Nadebnitz; Gutsbesitzer Otto Veger, Sachsdorf; Gemeindevorstand Max Henke, Reichenau; Rittergutsbesitzer Max Clausen, Nadebnitz; Kaufmann Theodor Otto Sondt, Dresden; Rentner Adolph Emil Barth, Dresden; Rentner Conrad Bruno Benndorf, Dresden; Kommerzienrath Ernst Franz Wilhelm Strick, Nadebnitz; Kommerzienrath Waldemar Hermann, Nadebnitz; Gutsbesitzer Gerhard Wilhelm Victor Otto Hoff, Dresden; Maschinenfabrikbesitzer Franz Ed. Julius Kämpfe, Wismar; Gutsbesitzer Karl Gustav Kirbis, Güstrow; Bauingenieur Richard Heinrich Döhler, Dresden; Kommerzienrath Jakob Louis Rudolph Berling, Dresden; Privatrat Martin Spaltheck, Gellau; Königl. Oberstaatsanwalt Ferdinand v. Lindenau, Verden; Generaladjutant v. D. Georg v. Schlieben, Dresden; Kaufmann und Fabrikbesitzer Julius Hermann Schüpke, Dresden; Oberst v. D. Heinrich v. Hünau, Dresden; Generalmajor v. D. Richard Bolmar Preuser, Dresden.

— In Folge des Ablebens ihrer Hoheit der Frau Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein sind gestern die von dem Vereinigten Königl. Schloß-Regimenten Dresden's geplante Parade von Kaiser's Geburtstag statt.

— Wie aus von schleswiger Seite mitgetheilt wird, ist der Ausfall von Güterzügen auf der Dresden—Waldow-Bahn heute lediglich darauf zurückzuführen, daß eben in Folge des Ausfalls weniger Kohlen zu befinden sind. Kohlenmangel herrscht bei den schleswiger Staatsbahnen keineswegs.

— Die Meldung, der Reichslagsabgeordnete Prof. Dr. Hoff sei an Blinddarmentzündung schwer erkrankt, bewahrheitet sich nicht. Herr Prof. Hoff ist nur unbedeutend erkrankt vorgekommen in Leipzig eingetroffen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber das Verhalten des Kaisers gegenüber den letzten deutsch-englischen Zwischenfällen giebt der „Kannover'sche Courier“ eine Schilderung aus London wieder, indem er freilich die Gewähr für die Richtigkeit der darin enthaltenen Behauptungen ablehnt. Inmehru ist die Anstaltung bemerkenswerth. Sie lautet: „Die Rede des Grafen Bismarck, die von der englischen Presse ziemlich oberflächlich behandelt wird, hat in den hiesigen Regierungskreisen einen sehr peinlichen Eindruck hervorgerufen, und da man mit gutem Grunde annimmt, daß deutsche Minister des Auswärtigen nicht so leicht ausgedrückt haben, wenn er nicht das Einverständnis Kaiser Wilhelms vorher eingeholt hätte, so sind Versuche gemacht worden, die Königin Victoria zu veranlassen, sich in der Sache direkt an den deutschen Herrscher zu wenden. Das ist auch geschehen, aber die Antwort eingetroffen, daß der Souverän den berechtigten Wünschen der deutschen Nation Rechnung tragen müsse und darauf hingewiesen hätte, wie wenig gerade die englische Regierung wolle, um ein freundliches Einverständnis herbeizuführen.“ Hierzu bemerkt die „Deutsche Sta.“: „Uns ist eine private Aeußerung des Kaisers bekannt geworden, die mit der hier zum Ausdruck gekommenen Auffassung nicht nur übereinstimmt, sondern in anti-englischer Sprache nicht nur hinausgeht würde. Auch wird in unrichtiger Weise behauptet, daß der Kaiser seinen Rathen gegenüber durchaus der Vertreter der schärfsten Tonart sei.“

Von dem Rektor der Königl. Technischen Hochschule in Charlottenburg Herrn Geheimrath Professor Nieder ist dem „Berl. N. N.“ ein Schreiben zu, mit welchem er einen Abzug der Ansprache überreicht, die der Kaiser bei der Audienz der Rektoren der drei preussischen Technischen Hochschulen am 5. Dezember v. J. an diese gerichtet hat. Der Wortlaut wurde von Herrn Geheimrath Nieder bei der Feier der Jahrestagerversammlung der Charlottenburger Hochschule am 9. Januar v. J. verlesen, nachdem zur Veröffentlichung die Allerhöchste Genehmigung ersttheilt worden war. Derselbe ist jedes Anzeichen dieses Wortlauts, wie dies noch neuerdings in der Presse und in parlamentarischen Verhandlungen geschehen ist, fortan ausgeschlossen.

Der Kommandeur des britischen Regiments Royal Dragoons hat aus Speanmann's Camp das folgende Telegramm an Kaiser Wilhelm I. gerichtet: „The Royal Dragoons send their respectful greetings on the anniversary of the birthday of their Colonel in Chief.“ (In deutscher Uebersetzung: Die Royal Dragoons senden ihre ehrenvollsten Grüße zum Geburtstag ihres Obersten.) Der Kaiser hat hierauf mit nachtheiliger Devisen erwidert: „The Colonel in Chief sends the Royal Dragoons his best thanks for their wishes. William I. R.“ (In deutscher Uebersetzung: Der Oberst sendet den Royal Dragoons seinen besten Dank für ihre Wünsche, Wilhelm I. R.)

Der Kaiser hat dem Oberpan v. Rothschild in Frankfurt a. M. die goldene Ehrenkette des Reiches verliehen.

Ueber die Huldigung vor dem Prinzen Heinrich von Preussen, welche, wie schon gemeldet, die Bürgerchaft nicht und

der Besuche gelegentlich der Rückkehr des Prinzen aus Ostasien in Gestalt eines Festganges geplant hat, wird weiter berichtet, daß sich an diesem Festgange außer fast sämtlichen Beamten und Beamten und Arbeiter der verschiedenen Verwaltungsinstitute und industriellen Etablissements, sowie die Oberstellen der Schulen, im Ganzen etwa 15,000 Personen, betheiligen werden. Der imposante Zug bewegt sich am Sonntag nach der Rückkehr des Prinzen, voraussichtlich am 11. Februar, durch die Stadt nach dem Königl. Schloße, um im Portal vor dem Prinzen zu verfahren. Am Tage seiner Ankunft wird Prinz Heinrich seitens der Stadt offiziell durch eine Delegation beider städtischen Kollegien begrüßt werden. Ferner hat die Universität beschlossen, den heimkehrenden Prinzen durch eine Deputation, bestehend aus dem Rektor und vier Dekanen, begrüßend zu empfangen.

Im Reichs-Anzeiger publiziert der Oberceremonienmeister Graf v. Guleburg das Folgende: „Auf Befehl des Kaisers fällt wegen des Hinscheidens der Herzogin Mutter zu Schleswig-Holstein die heutige Court, sowie jede Gratulation und sonstige Feier des Allerhöchsten Geburtstages am Königl. Hofe aus.“

Der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, Finanzminister Dr. v. Miquel, ist durch die Krankheit, die ihn befallen hat, immer noch im Gefährde, daß er nur auf kurze Zeit das Bett verlassen kann. Der Hausarzt hat ihm strengste Schonung auferlegt.

Die Verpflichtung der Offiziere, sich für Beleidigungen auf dem Wege des Duells Genugthuung zu schaffen, ist in einem neuen Falle von maßgebender Stelle eingeleitet worden. Der preussische Art. Dr. Rost zu Trier in Baden, Oberarzt der Reserve, macht bekannt, daß ihm in seinem Militärverhältnis durch kaiserliche Kommando die Abreise ertheilt worden ist, weil er trotz Hinweis auf die Erfordernisse der Standesehre ihm zugelegte Beleidigungen auf sich hat sitzen lassen, ohne in huldvolle Weise dagegen einzuschreiten.“ Zur Aufklärung erzählt, wie die „Allg. Volksztg.“ mittheilt, Dr. Rost, Bezirksarzt Württemberg in Trier, habe sich gebietet, ihm seiner befehligen zu haben. Wohl er (Dr. Rost) sich der Militärbehörde gegenüber erboten habe, unter Eid zu erklären, daß die Beleidigung unwahrheitsgemäß sei, unter der Voraussetzung, daß die Militärbehörde nach ihrer Pflicht eine Untersuchung nur von Württemberg herbeiführen sollte, aber nicht vorgenommen sei, ist ihm vom Ehrengericht aufgegeben worden, entweder huldvolle, d. h. auf dem Wege des Duells, die Sache zu erledigen oder die Entscheidung der Militärbehörde abzuwarten.“ Dr. Rost erklärt, er habe das letztere vorgezogen. Bezirksarzt Württemberg, ebenfalls Reservearzt, hat bei ihm die ihm behauptete Beleidigung vom Generalarzt eine Verwarnung erhalten.

In der Frage der Berechtigung der Realgymnasien schreibt die „Post“: „Es scheint, daß mit dem Vorbehalt im Kultusministerium auch eine der Realgymnasien ähnliche Einrichtung eingeführt ist. Wenn ein hiesiges Blatt von einer vollständigen Einführung ist. Wenn ein hiesiges Blatt von einer vollständigen Einführung ist. Wenn ein hiesiges Blatt von einer vollständigen Einführung ist.“

Die Verlegung des ersten deutschen Kabels nach New-York nach dem zwischen dem Reichsvolkamt und der vor Jahresfrist gegründeten deutsch-amerikanischen Kabelgesellschaft in Köln getroffenen Vereinbarungen bis zum 1. Oktober v. J. beendet ist.

Bei den letzten Wahlen zum Reichstag in Preußen sind im Kreis Schrimm haben drei Deutschen, die der Preis in den Provinziallandtag entsand, befinden sich zwei Mitglieder des Gesamtvereins schlesische des deutschen Stimmvereins. Auch in Sachsen liegen schlesische des deutschen Stimmvereins in Folge ihrer Beteiligung aller deutschen Wähler. Den ersten Vorsitz im Stimmverein führt an anderer Stelle, im Wahlkreis Inowrazlow-Strehle der Reichstag eines deutschen Mandates gegenüber.

Die Einberufung des Centralvorstandes der national-liberalen Partei in für den letzten Sonntag im Monat Februar in Aussicht genommen.

Rechtsanwalt Kemmann, der freiwilgige Abgeordnete des Wahlkreises Altona-Verdahl, hat vor seiner Wahl den Sozialdemokraten die schriftliche Versicherung gegeben, im Laufe der ganzen Legislaturperiode gegen jede Vernehmung des Reiches und der Flotte stimmen zu wollen; darauf sind sie in der Stichwahl für ihn eingetreten. So befindet er in einer national-liberalen Versammlung in Altona während der Vertrauensmann der Sozialdemokraten. Bis jetzt hat sich Herr Kemmann nicht in der Sache geäußert. Die Sozialdemokraten haben ihm 700 Stimmen gebracht.

Die am Donnerstag abgehaltene Generalversammlung des Vereins der Berliner Getreide- und Produktenhändler empfindliche den Vorstand, die erforderlichen Schritte zur Wiederherstellung der Produktenbörse und zur Reorganisation des Preisbestimmenden Verhandlungen der Vereinsmitglieder mit den Vertretern der Regierung und der Landwirtschaft gewonnen worden ist. (Wiederholt.)

Wegen des sozialdemokratischen Verband der Eisenbahner richtet sich eine Vernehmung des preussischen Eisenbahnministers, der es bezieht: „Die unterstellten Bediensteten sind nochmals am 6. Juni 1887 betreffend den Verband der Eisenbahner Deutschlands hinzuweisen mit dem Hinzutreten, daß der Beitritt zum Verband, sowie die Unterzeichnung der Beitretenden desselben, wie z. B. die Vertheilung der Verbreitung des „Wahrheit“, oder das Einladen zu den vom Verband einberufenen öffentlichen Versammlungen unzulässig sind mit der Entscheidung der betreffenden Bediensteten bestrahlt werden würde; ebenso sind die Eisenbahn-Bediensteten vor dem Beitritt zum Verband einberufenen Versammlungen zu warnen, da sie derselbe in den Verdacht bringen müßte, dem Verbande anzugehören oder dessen Beitretenden zu unterstützen.“

Oesterreich. Es wurden die Einladungen der Regierung zu dem am 5. Februar stattfindenden Vertikalen Konferenzen ausgeschrieben. Die Gesellen haben die geforderte Forderung nach gegenständlicher Begründung der böhmischen und mährischen Angelegenheiten in der Verständigungs-Konferenz mit Rücksicht auf den verschiedenen Widerstand der Regierung fallen lassen.

Der Wiener Korrespondent des „Krautler Glas“ berichtet: Anlässlich der letzten Delegations-Session haben die Gesellen mit einer originellen Diner-Politik debutirt. Die geselligen Delegierten haben die Diner-Einladungen der Gesellen und des Grafen Goltschowski nicht angenommen. Die auf das geselligen Gebiet übertragene staatsrechtliche Sentimentalität der Gesellen hat selbst den Enten-Frisches etc. Trotz gehalten. Aber dieser Exodus wurde allgemein als eine übertriebene Methode bezeichnet und man hätte erwartet, daß die Gesellen, tren ihrer modernen Kampfmethode, nicht zur futuristischen Willkür greifen, sondern im Gegenheil die höfliche Einladung des geselligen Kaiser's gleich höflich annehmen würden, um dann durch obstruktionistische Mittel, wie z. B. durch Umwerfen der Tische, Fernrücken der Diners im Palais am Wallpasse ganz zu vereiteln. Das wäre „Lousquent“ gewesen.

Der Kohlenarbeiter-Austrand. Die Lage hat sich seit vorgestern wenig verändert. Die Kohlenförderung ist gering, der Export ganz eingestellt. Nurzu alle Anderraffinerien Böhmens, ebenso die gemischten Zunderfabriken stellen den Betrieb wegen Kohlenmangels ein. Wenige noch arbeitende Fabriken verfügen über Kohlenvorräthe für wenige Tage. Der Industrien-Verband telegraphirte an die Regierung, daß die vorhandenen

Kohlenvorräthe zunächst dem inländischen Konsum zugeführt werden. Ein Berichterstatter der „N. Fr. Pr.“, der die Arbeiter persönlich befragt hat, theilt Folgendes über die Antworten, die er erhielt, mit: Die Festhaltung eines Minimallohns bedeutet weniger eine allgemeine Lohnherabsetzung, als die Genormung eines festem Minimums, wie ein Arbeiter erklärte. Die Arbeiter wollen nicht, daß die Schwierigkeit des Termins einen geringeren werde, wo die Schwierigkeit des Termins einen geringeren Monatslohn herbeiführt als der von und geforderte Minimallohn.“ Den Einwand, daß die achtstündige Schicht einwilliglich der Ein- und Ausfahrt über das Betragen des achtstündigen hinausgehe, bemühte sich ein alter Arbeiter damit zu entziehen, daß er erklärte: „Bis zum Jahre 1876 hatten wir achtstündige Schicht, und da ging es auch. Und haben wir nur in diesem Streit geirrt, dann wird auf die achtstündige Schicht eine kürzere Schicht folgen.“ Der Reichsraths-Abgeordnete Steiner erklärte: „Wir sind unserer Sache ganz sicher, sicherer als je in einem Streit.“ Als ein besonders merkwürdiger Zug des diesmaligen Streits wird die entschlossene Haltung der Frauen hervorgehoben. So versammelten sich in Rabno 500 Frauen, zu denen die Sozialdemokratin Steiner sprach, die sie eindringlich zur Ausrufung des Streiks ermahnte, von welcher vielleicht der Erfolg des Streiks abhängt. Alle Anwesenden stimmten enthusiastisch der gefassten Resolution bei, die alle Forderungen bewilligt seien. — In Würzburg sind die bisher größte Versammlung während des ganzen Streiks statt. In 1000 Arbeiter nahmen an derselben Theil. Die Ordnung wurde nicht gestört. Die Vertreter der Arbeiterschaft erklärten, daß sie zu jeder Verhandlung, sei es nur durch das Einigungsamt oder durch von beiden Seiten gewählte Delegirte, bereit sind und ihrerseits keinerlei formale Schwierigkeiten erheben werden. Jedoch bleibt es nach dem Standpunkte der Unternehmer, die vor irgend welchen Verhandlungen die bedingungslose Liebesaufnahme der Arbeit fordern, die Verhandlung zu tragen. Darin liegt wohl der Schlüssel der Situation. — In Bielefeld trat das Einigungsamt mit der Vertheilung zusammen. — Die Staatsbahnverwaltung hatte bereits Sanctionen der Bundeslade die Abendung eines Theils der Streitenden gestellt, was sie jedoch nach Ausbruch des Streikes widerrufen hat. — Die Vertheilung, macht sich bei einem Theile der Streitenden bereits große Noth bemerkbar. — Die Würzburger Industriewerke sind von dem Streite im böhmischen Kohlenbau nahe betroffen. Wenn er noch einige Tage dauert, müssen mehrere kleinere Fabriken ihren Betrieb einstellen. Die mit größeren Kohlenvorräthen versehenen Fabriken können noch ungefähr 10 Tage aushalten.

Frankreich. In Folge der Auflösung des Assamptio-nisten-Erbens verhält dessen Vermögen dem Staate. Die Assamptio-nisten denken nach Belgien auszuwandern.

Italien. Das Militärbudget für 1900—1901 ist auf 27 Millionen Lire angesetzt. Davon entfallen 22,570,000 Lire auf die fortwährenden, 15,000,000 Lire auf die einmaligen Ausgaben. 10 Millionen entfallen für die Königl. Leibgarde, beinahe 5 Millionen betragen die Einnahmen der Kriegsverwaltung, so daß das wirkliche Budget für die Landesvertheidigung sich auf 24,470,000 Lire stellt. Die Armeevermehrung ist von März bis Mitte September von 210,000 von März 1899 März auf 185,000 im Jahresmittel also auf 180,000 Mann festgesetzt. Das Rekrutenkontingent für 1900—1901 ist mit 90,000 Mann bestimmt.

Gleich nach Empfang der Nachricht vom dem Tode der Herzogin Friedrich zu Schleswig-Holstein fanden der König und die Königin in Italien an Kaiser Wilhelm und an die Kaiserin Auguste Victoria telegraphische Beileidsbegewegungen. — In Folge der Feiere wurde das für heute in Rom angekündigte Fest für das diplomatische Korps abgesetzt. Die Königl. Logen im Theater werden geschlossen bleiben. — Der Minister des Auswärtigen, Marquis Visconti Venosta, beauftragte den Vize-Konstabel Grafen Lanze, der deutschen Regierung das Beileid der italienischen Regierung auszudrücken. — Die deutsche Botschaft, die preussische Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle und das deutsche Konsulat haben halbmahlig gelagert.

Der Vatikan ist in einem unruhigen Zustande. Von einigen Bischöfen unterthanig, haben zahlreiche Bischöfe verschiedener nationalitäten ein in recht unehrenhaftiger Form gehaltenes Schreiben an den Papst gerichtet, worin sie verlangen, daß der Papst die diplomatischen Beziehungen zur französischen Republik abbrechen solle. Und dies gerade in dem Augenblicke, wo es dem Papst mit aller Mühe gelang ist, diese Beziehungen aufrecht zu erhalten. Es kann heute schon gesagt werden, daß der Vatikan wegen der Assamptio-nisten die amtlichen Beziehungen zur französischen Republik nicht abbrechen wird — wobei es nur fraglich bleibt, ob nicht letztere auf die Vertretung beim Heiligen Stuhle verzichten würde. Der Vatikan befürchtet im Vatikan um so unangenehmer, als er die abweichende empfindliche Laune der französischen Katholiken gegen den päpstlichen Stuhl noch steigert und völlig das Heilige des heiligen Jahres betrieblig wird. Die Evidenzen aus Frankreich zum Betreffs sind in den letzten Jahren auf ein Minimum herabgesunken und sind im letzten Jahre auf ein Minimum herabgesunken, trotz des heiligen Jahres, nicht darnach angehen, die Evidenzen zu steigern.

Holland. Der aus den Kämpfen gegen die Armeen des General van der Meulen in Hong geist erben.

Amerika. Bryan hat in Stamford (Connecticut) eine Rede gehalten, in welcher er ausführte, daß, wenn in Amerika die Goldwährung ausgesetzt würde, das Land durch jeden Wechsel in Europa beunruhigt würde. Wenn jetzt so viel Unruhe herrscht, wie England mit den wenigen Buren im Kampfe liegt, die ihre Unabhängigkeit kämpfen, was würde das Ergebnis sein, wenn England sich mit einer ihm ebenbürtigen Nation zu messen hätte? Senator Pettigrew legte einen Vorschlag vor, der beiläufig, daß die Beilagsnahme von Verhandlungen als eine unbedingte Handlung anzusehen sei.

Wien. Die Londoner Blätter berichten das Gerücht, daß der Kaiser Augustus, nachdem er das Abzugsdekret unterzeichnet und der Kaiserin-Witwe keinen Dank für die Abweisung B. ausgebrochen hatte, Selbstmord begangen hat. Die auswärtigen Gesandten haben noch keine Schritte unternommen. Telegramme von gestern Abend berichten, daß eine Abfertigung (konzipirter) Ministerdaten bereits in Beking eingetroffen ist. Man glaubt, daß einige Verhandlungen vor Unterzeichnung des Dekrets im Haag geklärt worden sind, namentlich die russische und französische, die Kwangsu ungenügend geklärt waren, deren Verständigung mit England, Amerika und Japan ihm viele mächtige Feinde gemacht hat.

Transvaal.

Der „Steg“ des Generals Warren hat sich, entsprechend der von allen Seiten gleichmäßig an ihm geübten Kritik, mit wachsender Post in sein Gegentheil verandelt. General Buller hat nämlich seiner Siegedebusche vom 21. d. M. folgendes Telegramm vom 25. d. M. tags folgen lassen: „Gestern, werden zu müssen, daß wie ich heute Morgen erfahren, General Warren den Spionklub in der Nacht zu heute (Montag) wieder aufgeben mußte.“ Die Depesche klingt in ihrer lapidaren Fassung sehr gedrückt und bescheiden. Namentlich die Wendung: „Wie ich heute Morgen erfahren“ läßt in ihrer eigenhändigen Unbestimmtheit darauf schließen, daß General Buller überhaupt nur indirekt von dem Mißerfolg verständigt worden sei und Warren eine völlig vernichtende Katastrophe erlitten habe, vielleicht selbst gefallen oder in Gefangenschaft gezwungen sei. Man wird nun gespannt sein dürfen, Näheres über die schweren Verluste zu erfahren, die General Warren „befürchtet“ hatte. Die Parlamentsession in London beginnt unter verhängnisvollen Zeichen.

Oberst Dundonald's gesamte Kavallerie, 2000 Mann stark, soll von den Buren abge schnitten und gefangen genommen worden sein.

In einer Privatdepesche der „Magdeburger Sta.“ aus London vom 25. Januar heißt es: Wie aus New-York foeben durch Depesche gemeldet wird, haben die dortigen Blätter „New-York Herald“, „World“ und „Sun“ Kabel-Telegramme angehängt, die ein fürchterliches Klutbad unter den englischen Truppen anzuzeigen. Es herrscht dort eine Aufregung und ein Bestimmtes, wie sie seit Beginn des Krieges noch niemals dagewesen sind. Es beklagt, werde die Regierung zurücktreten, falls sich die Nachricht von der Niederlage der Engländer bestätigt.

Der Deutsche Nachrichten.

Nach einer Depesche der "Daily Mail" erlag General ...

Aus London vom 21. Januar meldet Reuters Bureau ...

Dem Standard wird aus Mensburg vom Dienstag gemeldet ...

In der portugiesischen Volkstammer erklärte der Kriegsminister ...

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hofoper. Neu einstudiert: Der Wäberpenigen ...

Im heutigen Concerte der Sinfonischen ...

Während von Geist und Temperament getragenen Verlauf ...

Im Königl. Hofopernhaus gelangt heute Richard Wagner's ...

Im Königl. Opernhaus werden Montag, den 29. d. M. ...

Im Residenztheater bleibt bis mit 31. d. M. ...

Das dritte Winterconcert des Mozartvereins ...

Im heutigen Concerte der Sinfonischen ...

Der Joseph Stinckel giebt heute im Rudolphs ...

Wegen des Abblebens der Mutter der Rollen ...

Der Reichthum Bedrich Reichschon zum Kasselex ...

Verliches und Sächliches.

Der Kaiser hat der Sächsisch-Böhmischen Dampf ...

Auf der Schornsteinstraße wurde gestern Abend ...

Ein höchst interessantes Versehen ist am heutigen Tage ...

Am Schloßplatz zu Potsdam unter den Kindebänken ...

Am 1. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 2. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 3. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 4. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 5. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 6. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 7. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 8. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 9. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 10. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 11. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 12. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 13. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 14. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 15. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 16. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 17. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 18. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 19. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 20. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 21. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Am 22. d. M. wurde wegen Unterdrückung eines ...

Wiege Altar Grab.

Die heute erfolgte, glückliche Geburt eines gesunden Knaben

eigen hierdurch hoch erfreut an Dresden, den 26. Januar 1900, Hugo Kiehl und Frau Elisabeth geb. Frey.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Wittweida, den 24. Januar 1900, Familie Kretschmer, Hotel „Wettiner Hof“.

Karoline Ernestine Dietrich geb. Wähner

im 64. Lebensjahre. Plauen-Dresden, Kaiserstraße 3. Theodor Dietrich, Kendauf, und Kinder.

Karl Heinrich Büttner, Rathsecretär a. D.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen den tiefsten Schmerz an Sophie verw. Büttner. Dresden, den 26. Januar 1900.

Clara Sidonie verw. Grosse geb. Jäckel

Dies zeigen im tiefsten Schmerz nur hierdurch an Oswald Schobert und Frau geb. Grosse nebst Entel. Dresden, am 26. Januar 1900.

Emilie Flachs geb. Jacob

im 55. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzfüllt in tiefer Trauer nur hierdurch an Pirna, Dresden und Aue i. Erzgeb., am 25. Januar 1900.

Johann Gottlieb Scholze, Inhaber der Medaille f. Treue in der Arbeit

im nahezu vollendeten 85. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Jordanstraße 15, III., aus nach dem St. Pauli-Friedhofe statt.

Adolf Krumhaar, Betriebsingenieur des städt. Wasserwerks a. D.

im 66. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Montag den 29. Januar 1/2 Uhr auf dem St. Pauli Friedhofe statt.

Georg

im Alter von fast 2 Jahren nach schwerer Krankheit zu sich zu rufen. Am tiefsten Schmerze: Adolf Zeller und Frau geb. Müller.

Ein Viebermann ist von dieser Welt geschieden, und war er mehr!

Carl Ludwig Ottmann, Ofterberg-Besitzer

die zahlreich sich einfindenden hatten, ihm ein auf „Wieder-schon“ zuzurufen, sagt die Witwe hiermit „Vergelt's Gott“. Für die lieben Blumenpenden, Beiraten und Allen, die Anteil an unserem Verlust genommen, vielen Dank.

Moritz Demnitz

legen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere auch dem Fabrikpersonal für seine Beerdigung unseren herzlichsten, aufrichtigsten Dank. Dresden, den 26. Januar 1900.

Johanne Christiane verm. Maul geb. Höfme

legen Allen, Allen herzlich, innigen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen und so wohlthunenden Beweise der liebevollen Theilnahme beim Begräbnis unserer theueren Entschlafenen, des Herrn Kaufmann

Johanne Christiane verm. Maul geb. Höfme

legen Allen, Allen herzlich, innigen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchen-Nachrichten

Die 4. Sonntag nach Epiphania, den 26. Januar und die folgenden Feiertage. 1. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Text: 1. Joh. 1, 7-9; 2. Joh. 1, 1-4; 3. Joh. 1, 8-10.

Prachtvolle neue Pianinos und Mignon-Flügel, eine bestes Fabrikat, mit unvergleichlich schöner Tonfülle! in jeder gewünschten Ausstattg.



Oscar Ruhland, Inhaber: A. Wagner & P. Tschleroko, Wasseranlagen, Gasanlagen, Badeeinrichtungen.

Julius Schädlich, Am See 16. Julius Schädlich, Am See 16, part. u. i. Etsch.

Pianinos mit schönem Ton, in Kirschbaum oder Schwarz, für 320, 350, 380, 420, 450, 500, 600 Mk.

H. Wolfram, Victoriahaus, Spezialität: eingewachsene Buchstaben, Operatörin Frau A. Bergmann, Wismarplatz 9.



Klemmer und Brillen, Kan der Frauenkirche 19, Billige Preise!

Oschalzer Filzwaren, mit Filz u. Ledersohlen, von Ambrosius Marthaus.

Lange & Jäger, Marienstr. 13, 157-16, Drei Raben.

Schirme, werden seit 1870 in 2-3 Stunden mit den besten Materialien...

Bestellungen auf Rosenwelt, Bazar, Gartenlaube u. s. w. nimmt unter Buchführung d. hiesigen Ernst Klotz, Buchhandlung, Annenstr. 14.

Seite 5, Sonnabend, 27. Januar 1900, Nr. 25

Seite 5

100 Lowries böhmische

Braunkohlen

treffen im Laufe kommender Woche ein und gebe waggonweise, ab Altstädter Bahnhöfe, ab. Ferner offerire

Braunkohlen-Briketts

voraussichtlich 3 Waggons täglich:

C. E. Heynemann Nachf., Inhaber: Max Witte,
Telephon 1, 3092. Terrassenufer 30.

Grand Restaurant

Kaiser-Palast

Restaurant allerersten Ranges in 6 Abtheilungen.

Auf kurze Zeit! Täglich frischer Anstich des exquisiten

Reichelbräu-Bockbieres.

Feinster Mittagstisch
in allen Preislagen (auch Abonnements).

Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Theatern und Concerten schönster Aufenthalt in den vorzüglich ventilirten

Sälen und Salons.

Von 10 Uhr ab: Diverse Spezial-Gerichte (separate Karte).

Alle Saison-Delikatessen!

Solide Preise!

Hochachtungsvoll Otto Scharf, Inhaber.

Ball.

Beste holländischer Schwan-Besatz
Meter von 60 Pf. an. Dieser Besatz
unterscheidet sich von geringeren
Sorten durch Schönheit und Farbe.
R. Gajdeczka, zum Pfau, Frauenstr. 2
und Pragerstrasse 49.



Auf bequemste und billigste Art kann
der Nährwerth jeder Speise um das Viel-
fache erhöht werden und zwar durch
Zusatz von

PLASMON

(Siebold's Milcheiweiss)

Das Plasmone ist leicht löslich und voll-
kommen geschmack- und geruchfrei, es
beeinträchtigt daher den Geschmack der
Speisen nicht im geringsten. Das Plasmone
besitzt die leichteste Verdaulichkeit und
höchste Ausnutzungsfähigkeit, es ist daher
für die Kranken- und Reconvalescenten-
Ernährung von ausserordentlichem Werth.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Köthenerstr. 11.

Kahnladung.

Kohle (Mittel) I und II Prima,

Biliner Marke, ca. 140,000 Kilo,

hat sofort gegen bare Kasse zu verkaufen unter Angebote P. 100 hauptpostlagernd Dresden.

Schnädelbach

Zu bekannt billigen
Preisen

Velour-

Barchent, vorzüglich
weich, dicke, wollähn-
liche Qualitäten in bun-
derten u. schönen Mustern,
farbt, sammtig, gezeigt,
besonders geeignet
für: Röcken, Kleider,
Blusen, Matrosen,
Nr. 38, 45, 50, 58, 62,
70 Big.

Lama

zu Jacken, Blusen,
Kleider, gezeigte, far-
bige, sammtige u. Repp-
stoffe. Ausgewähl-
lich preiswerth:
Nr. 110, 120, 130 Big.
dreifach breit.

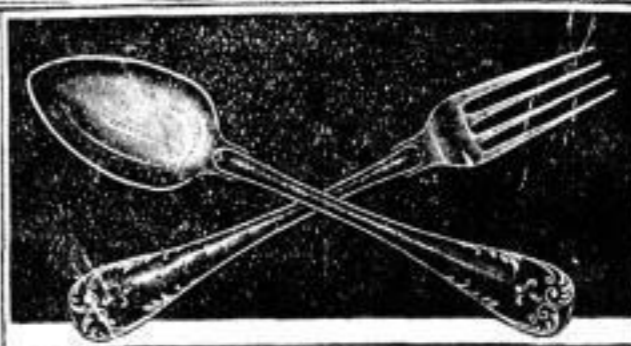
H. M.
Schnädelbach,
Martenstr. 3, 5, 7.

Schnädelbach

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 4
(Ecke Waisenhausstrasse)
Marken & Musterchutz.

Gebrauchte

Molladen, Schaufelstiel-
ben, eiserne Träger zu kaufen
gefucht Holzeite 13. G. Müller.
Rover
Bill. zu verk. Hofmeisterstr. 2, rechts.



Henniger & Co.

Berlin, gegründet 1824

21 See-Strasse Dresden See-Strasse 21
FABRIK

schwer versilberter aus weissem Neusilber hergestellter
Essbestecke,
Speise- und Tafel-Geräthe,
Ausstattungen, Hochzeits- und Festgeschenke,
Artikel für Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Filialen:

Berlin, Frankfurt a. M., Breslau, Leipzig,
Hamburg, Magdeburg.

Bücher und Bibliotheken jeder Art

zu kaufen gesucht.

Gelegentlich meiner Anwesenheit in Dresden laufe ich für Oesterreich Bücher aus
allen Wissenschaften moderner Litteratur, Fachwerke, Lexika (neueste Aufl.),
schöne klassiker-Ausgaben, Kunstgeschichten, gute Romane, zu höchsten Preisen
bei sofortiger Zahlung und Uebnahme. Best. Angebote erbeten unter Chiffre
„Wien 2000“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Dresden.

NB. Erwünscht sind ferner Angebote von Buchhändlern zurück-
gesetzter Sortimente oder Verlagsreste und von Schriftstellern an-
gekauft, überflüssig gewordenen Recensionsmaterial.

Trauerkleider

in grosser Auswahl.

Anfertigung innerhalb 24 Stunden.

Trauer-Blusen,
Trauer-Röcke,
Trauer-Hüte.

Dresden, Altmarkt 12.

Adolph Renner

Stellmacherverzeug, sehr
gute Radmaschine, Holz u.
sofort zu verkaufen. Anfragen u.
A. B. 70 an Haasenstein &
Vogler (H. G.), Freiberg.

Natur-Bienenhonig
besten
Borstel
Koch. fe. 7 Pf., Scheib-
Honig la. 9 Pfund fr. 9 Pf.,
Joseph Roggen, Edel (Dresd.)

Seite 7
„Freiburger Nachrichten“
Sonntags, 27. Januar 1900
Nr. 25
Seite 7

Verliches und Sächliches.

Unter Vorsitz des Herrn Landbauinspektors Schmidt tagte am Sonnabend der Landwirthschaftliche Bau-Ausschuss der Deutschen Bau-Ausstellung Dresden 1900 im Wittich Hotel. Es gelangte zunächst zur Verhandlung, dass das Landwirthschaftliche Muttergebäude, das keine Ausstellung in der Erde des Ausstellungsplatzes jenseits der Grotto-Allee und Veranschaulichung erhalten wird, nach dem preisgekrönten Plänen des Herrn Hofbaumeister Schmid übertragbar werden. Letzterer hatte sich erboten, die Verfertigung des Gebäudes auf eigene Kosten zu übernehmen in der Hoffnung, dass in Verfolg des Zweckes, eine vorbildliche landwirthschaftliche Einrichtung vor Augen zu stellen, der Rath zu Dresden ihm erlauben werde, auf etwa 3 Jahre die widerrechtliche Aufstellung und Verwirthschaftung des genannten Muttergebäudes (nach Schluss der Ausstellung) im König-Albert-Park zu bewilligen. Herr Schmid hatte ein bezügliches Gesuch eingereicht, ist aber, unter Hinweis auf die eingegangenen Vertragsbestimmungen der Stadt gegenüber dem Königl. Ministerium: „Im Albertpark keine Wohnbauten anzulegen“, abschläglich beschieden worden. Man beschloss, anderweit vorstellig zu werden, auf alle Fälle jedoch die Ausführung des geplanten Muttergebäudes, sei es in der leichteren Bauart, die für die Zeit der Ausstellung ausreicht, vorzunehmen und das Gebäude praktisch, wirthschaftlich und gebrauchsfähig auszuführen. Durch Vermittelung des Herrn Geh. Oeconomenrath v. Langsdorff soll zur Erreichung dieses Zweckes in landwirthschaftlichen Fachzeitschriften Hinweis gegeben, theils um in bautechnischer Beziehung Vereinen zu gewinnen, theils um landwirthschaftlichen Fachkreisen Anregung zum Besuch der Ausstellung zu geben. Zur den Bau selbst ist Wettbewerb ausgeschrieben, und seine Ausführung muss innerhalb der Zeit vom 14. Mai bis 1. Juli d. J. erfolgen. Die Detailzeichnungen im Maßstab 1:50 gelangen zur Vorlage und sind für Wettbewerbszwecke veröffentlicht worden.

In der vorgeträgten Stadtverordneten-Sitzung kam ein Schreiben des Rathes zum Vortrag, in welchem er mittheilt, welche Maßnahmen aus Anlass des Verhandlungsstandes in den böhmischen Brauntoblenrevieren hinsichtlich der Einräumung des Kohlenverkaufs in der südlichen Verwaltung zu treffen gewesen seien. Es handelt sich um die Einschränkung des Straßenbahnbetriebes, die Festlegung der Geschäftsstunden in sämtlichen öffentlichen Dienststellen auf 1/2 bis 3 Uhr und die Erhebung der elektrischen Straßenbeleuchtung zur einen Hälfte von 8 Uhr, zur anderen Hälfte von 10 Uhr ab durch Gaslicht. Hierzu gab Herr Oberbürgermeister Buntler die bereits gefassten mitgetheilte Erklärung, welche sehr beifällig aufgenommen wurde. Wie man hörte, sollte zunächst aus der Mitte des Kollegiums eine Interpellation an den Rath gestellt werden, welcher aber durch diese Erklärung des Stadtbürgermeisters vorgegriffen wurde. Von dem Schreiben des Rathes nahm man beifällige Kenntnis. — Darauf wurde die Einverleibung Grunas debattirt und einstimmig genehmigt. Der gewünschte Ausschuss für die Einverleibung Grunas hatte letzte Woche in seiner Sitzung vom 18. October 1899 genehmigt. Wesentlich bestimmend war ihm der Umstand, dass bei Weitem größte Theil der für Gruna seit langem in unregelmäßiger Gestalt in die Stadt Dresden weit hinführt. Zu erwägen war auch, dass die für Gruna, welche 163,69 Hektar umfasst, also ungefähr halb so groß ist, als die Flächen von Striepen ober von Weichen und Trachenberge, abgesehen von Kurguna, nur zum geringsten Theil ausgebaut und die städtische Verwaltung somit bei einer Einverleibung im gegenwärtigen Zeitpunkte in die erste Reihe kommt, eine den Anforderungen der Großstadt entsprechende Entwicklung in Gruna noch selbst herbeiführen zu können. Die Zahl der Einwohner Grunas ist eine mäßige und daher verhältnismäßig leicht in die städtische Verwaltung einzuordnen; sie beträgt 394, von denen auf Altgruna 199, auf Neugruna 195 entfallen. Das Soll der Staatsdomänensteuer beläuft sich für das Jahr 1899 auf 40,600 M., die Steuerkraft Grunas ist also schon jetzt als eine gute zu bezeichnen. Zum Vergleich sei hier angeführt, dass bei der 1897 erfolgten Einverleibung der Vororte Weichen und Trachenberge deren Einwohnerzahl zusammen auf ungefähr 30,000 zu schätzen war, dass das Staatsdomänensteuer in beiden Gemeinden rund 85,000 M. betrug, bei einer fünfmal größeren Bevölkerung demnach nur doppelt so groß war als in Gruna. Gleichwohl mit dem Vergleich wird ein Vertrag mit der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft genehmigt, nach welchem diese Gesellschaft u. A. auf Verlangen des Rathes binnen 4 Wochen von der Vollziehung des Entscheides auf eine elektrische Straßenbahn in der Grotto-Allee, vom Comeniusplatz (Blas D) ab und auf der bismarckischen Landstraße bis zum Gasthof „Grüne Weide“, in letzterer Straße einsteigen, zu bauen und im Anschluss an die elektrische Bahn vom Kurgunaplatz-Comeniusplatz zu betreiben hat und allenfalls die Erweiterung auszusprechen, dass die Stadtverordneten bei Festsetzung der Einzelbestimmungen der Bauordnung und des Bebauungsplanes für Gruna gebot werden, auch hierdurch die Einlage des Ortsvereins zu Gruna vom 10. Januar 1900 für erledigt erklärt. — Nachdem Vice-Bürgermeister Hartwig die Entwicklung der Stadt Wilsdruff gezeichnet, nimmt man Kenntnis von dem Schreiben des Stadtbürgermeisters zu Wilsdruff, mittelst dessen er 72 Hektar einer an die Städteverwaltungsgerichteten Petition nebst Skizzen, den Bau einer normalisirenden Eisenbahn Wilsdruff-Deutenitz-Cotta-Dresden betr., überreicht. Es folgten hierauf mehrere nachträgliche Bewilligungen, auch Abänderungen aus dem Jahre 1896 bis 1898, wobei St. B. Heintze I sich über die verschiedenen Ueberschreitungen beklagt und darum ersucht, bei Festsetzung der Voranschläge recht sorgfältig zu Werke zu gehen. — Das städtische Etbuch in der Vorstadt Weichen soll auf die Dauer beibehalten werden. Man begründet dafür eine Hausnummerliste mit einer jährlichen Besoldung von 70 M., und bewilligt ferner die Kosten für Regung von Gas- und Wasserzählern in der Etnel- und der Kipdorferstraße. — Der Antrag der Herren Stadtverordneten Dieck und Genossen, den Ausbau der Weidner Straße in Vorstadt Weichen betr., war vor der Sitzung zurückgezogen worden. Der Verwaltungsausschuss hatte sich für die Annahme ausgesprochen. — Collegium blieb noch zu einer kurzen geheimen Sitzung bestimmen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Wegen mehrerer Tollmuthfälle, insbesondere bei einem am 4. Januar im Thierhospital und einem am 10. Januar in Trachenberge verendeten Hund, ist die von dem Stadtrathe unter dem 29. November 1899 verfügte Hundepore auch für das Stadtgebiet bis zum 10. April dieses Jahres verlängert worden. — Aus Anlass der heute 12 Uhr 30 Min. Mittags stattfindenden militärischen Paradeausgabe wird von 12 Uhr Mittags an bis nach Beendigung der Paradeausgabe — etwa 1 Uhr 30 Min. Mittags — der Theaterplatz für den gesammten Tag und Reideverkehr mit Ausnahme des Straßenbahnbetriebs gesperrt.

Ein wanderer Bürger der Neustadt, Herr Glasermeister Weiss, früher Obermeister der Innung, auch ehemaliger Stadtverordneter, ist gestern unter zahlreichem Geleite zur letzten Ruhe beisetzt worden. — Am 25. ds. M. feierte Herr Privatmann Karl Robert Reinhardt, hier, sein 50jähriges Bürgerrechtsjubiläum. Dem Genannten wurde aus diesem Anlass seitens der städtischen Körperschaften ein Glückwunschschreiben überreicht. — Nächsten Montag bezieht die hiesige Stadtbedamme Frau Anna Heinemann, Postgasse 7, die feier ihres 50jährigen Bürgerrechtsjubiläum. Sie war eine der ersten ihres Amtes, welche i. B. vom Stadtrathe für Dresden zur Anstellung kam. — Der Kohlenmangel macht sich vor Allem in einer bedeutenden Preissteigerung bemerkbar. So wurden von einzelnen hiesigen Händlern für Braunkohlen, von denen das Bestellrecht vor 14 Tagen noch mit 1 M. 15 Pf. bis 1 M. 25 Pf. berechnet wurde, jetzt 2 M. verlangt! Ob dieser letztere Preis noch Lage der Sache berechtigt ist oder auf einer Ausnutzung der Nothlage beruht, ist für das große Publikum im Augenblick schwer zu entscheiden. Es wäre aber dringend zu wünschen, dass die Preise der hiesigen Händler öfter bekannt würden. Vielleicht nimmt sich der Verein der Kohlenhändler herbei des öffentlichen Interesses an, indem er zur Wahrung seines Standes Uebergriffen Einzelner entgegentritt. Zum Glück der böhmischen Braunkohlen trafen gestern lange Säge mit Braunkohlen-Bricks, sowie auch rothe Braunkohle aus der Niederlausitz über Dobrußka-Kirchbach hier ein. Diese Kohle ist der böhmischen an Wirt nicht ganz gleich. Der Kohlenmangel berührt namentlich auch viele Regaleien in der Umgegend Dresdens, von denen einige schon am Mittwoch 1 bis 3 Oden außer Brand legen mussten. Der sonst 150 Köhlen beladene Braunkohlenortwies fahrende Nachmittagsposten soll am Donnerstag nur 3 Waggons noch hier gebracht haben. Angekündigt liegen an diesem Tage 22 Waggons mit böhmischer Kohle auf den Dresdner Bahnhöfen ein.

Der soeben erschienenen Januar-Nummer des Amtsblattes für die Durchführung der Invalidenversicherung in Sachsen errichteten Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen entnehmen wir die nachstehenden Mittheilungen: Personen, welche sich nach dem Ausgehen aus der Versicherungspflicht, i. B. durch Selbständigwerden, Bekehrung (bei Frauen), zur Wahrung ihrer bereits erworbenen Anwartschaften auf spätere Rente freiwillig weiter versichern wollten, mussten hierzu bisher Doppelmarken zu 20 Pf. verwenden. Nach dem zu Neujahr in Kraft getretenen neuen Invalidenversicherungs-Gesetz vom 13. Juli 1899 sind jedoch von da ab die freiwillige Versicherung nur noch durch Verwendung einfacher Marken beliebiger Lohnklasse zu erfolgen, welche bei allen Vorkäufen künstlich sind. Die bisherigen Doppelmarken haben mit Ablauf des vorigen Jahres ihre Gültigkeit verloren und dürfen nicht mehr in die Leistungen einzugelegt werden. Einfache Marken sind auch bei nachträglicher freiwilliger Versicherung, die aber nicht länger als auf 1 Jahr zurück zulässig und wirksam ist, zu verwenden. Die bisher noch etwas kostspielige freiwillige Weiterversicherung wird durch diese Bestimmungen ganz wesentlich verbilligt und erleichtert. Denn die Anwartschaft auf die Wohlthaten der Krankenfürsorge (Gewährung von Rente, aber auch Uebernahme der Krankenfürsorge zur Abwendung der sonst drohenden Invalidität, Erhaltung von Beiträgen bei Bekehrung) wird bei freiwilliger Weiterversicherung nach vorausgegangenem Versicherungsjahre schon aufrecht erhalten, wenn aller 3 Jahre mindestens 20 Marken, jährlich also 10 Marken geklebt worden sind; in Lohnklasse 1, in welcher die Marke 14 Pf. kostet, beträgt also der Aufwand solchenfalls jährlich nur 1,40 M., wöchentlich nicht 3 Pf. Auf Antrag der Versicherten kann mit Zustimmung der Eingangsstellen die freiwillige Versicherung auch bei diesen bewirkt werden; der Versicherte hat alsdann die Versicherungsbeiträge rechtzeitig an die Eingangsstelle abzuführen, welche dafür Marken einleitet. Doppelmarken, die sich etwa noch im Markenbestande der Eingangsstellen oder im Besitze von Versicherten befinden, können bis spätestens den 31. December 1901 bei den Vorkäufen des Königreichs Sachsen entweder gegen einfache Marken umgetauscht oder gegen den Bauverweis eingeleitet werden. Es empfiehlt sich indes, den Umtausch oder die Baureinlösung der Doppelmarken baldmöglichst zu bewirken. — Die Anträge auf Beitrags-Einstellung sind fortan bei der unteren Verwaltungsbehörde — Königl. Amtshauptmannschaft bez. Delegation Sayda, in Städten mit revisirter Städteordnung Stadtrath — oder der Gemeindebehörde — Bürgermeister, Gemeindevorstand, Ortsvorsteher — des Wohnortes oder letzten Beschäftigungsortes zu stellen, von der Gemeindebehörde aber an die Versicherungsanstalt abzugeben. Krankentafeln sind zur Entgegennahme solcher Anträge nicht mehr zulässig. Entlassungsanträge bez. Beitrags- und Todesfällen sind bei Vernehmung des Ausschusses binnen einem Jahre nach der Beendigung des Ausschusses geltend zu machen. Vom 1. Januar ab steht auch solchen Versicherten der Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für sie entrichteten Beiträge zu, welche durch einen Betriebsunfall dauernd erwerbsunfähig geworden sind, denen aber für die Zeit des Bezuges der Unfallrente ein Anbruch auf Invalidenrente nicht zuerth. — Aus dem Berichte über die Jahresversammlung des Ausschusses der Landesversicherungsanstalt ist hervorzuheben, dass der Vorbericht des Vorstandes dieser Anstalt, eine Langenheide auf Kosten der letzteren zu errichten, vom Ausschuss einstimmig angenommen worden ist. Zu diesem Zwecke soll gezeichnetes, waldbreites Areal in geländer Höhenlage des Königreichs Sachsen ausgemittelt und angekauft werden. Ferner hat der Ausschuss in Uebereinstimmung und auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, mit Rücksicht auf die günstige Vermögenslage der Landesversicherungsanstalt Uebernahme des Sonberbergsberges derselben zu gewissen Ueberschreitungen im Interesse der Versicherten, der Rentenempfänger und ihrer Angehörigen zu bewilligen. Dieser Beschluss bedarf noch der Genehmigung des Bundesraths.

Poliesterbericht, 26. Januar. Am Dienstag früh 10 Uhr verließ eine 25 Jahre alte Anstaltsärztin unter Mitnahme ihres dreijährigen Kindes ihre in der Streifenröhre gelegene Wohnung und kam selbsten nicht wieder zum Vorschein. Da das Mädchen sich in bedrängten Verhältnissen befand, wird vermuthet, dass es sich ein Verbrechen an sich selbst verbrochen hat. Die Leiche wurde in der Elbe gefangen und ertrunken ist. Die Besondere trug zuletzt u. A. schwarze, kurze Schuhtiefen, rothen Unterrock, einen gelben Schal und zerissene Halbwäsche. — Auf der Stolpener Straße wurde am Mittwoch Nachmittag ein 57 Jahre alter Antiker von seinem Gehirne überfahren. Er erlitt eine schwere Verwundung. Man brachte den Verunglückten in das Stadtkrankenhaus. — In einer Fabrik der Wilsdruffer Vorstadt geriet gestern eine verheiratete Arbeiterin mit der rechten Hand in eine Maschine und erlitt eine nicht unerhebliche Verletzung. — Beim Reifernen von Holz, lag sich gestern in der Wilsdruffer Vorstadt ein Arbeiter eine starke Verletzung der linken Hand zu.

Der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs hielt im Juni auf eine 25jährige Thätigkeit zurück. Der Gesamtvorstand hat beschlossen, zu diesem Jubiläum aussergewöhnliche Festlichkeiten zu veranstalten. — Die hiesige Königl. Gewerbeinspektion beabsichtigt auf 10 aufeinander folgenden Abenden einen Unterrichtskursus für die Feiler und Reichhülsen abzuhalten. Der Unterricht beginnt nächsten Montag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr und wird in der Königl. Kunstgewerbeschule am Antonplatz abgehalten. Zutrittskosten sind zum Preise von 5 M. beim Hausmeister der genannten Anstalt, Herrn Jacob, zu entnehmen.

Der Verein ehemaliger Einbürger-Beimittler „Allermannna“, errichtet im Frühjahr 1875, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den ehemaligen Beheimittler eine Pflegstätte der Kameradschaft und Weiterbildung des Geistes durch Beiträge und Probestiftungen zu bieten, sowie auch geistliches Vergnügen zu kultiviren. Er ist dieser Aufgabe bisher in etwa 150 Vereinsveranstaltungen und über 100 Festlichkeiten und Vergnügungen gerecht geworden. Der Verein hatte bei der präsidentenverlaufenen Feiern seines jehndjährigen Stiftungsfestes die Freude, durch den Besuch Sr. Majestät des Königs ausgezeichnet zu werden. Am 31. d. M. feiert nun der Verein das Fest seines 25jährigen Bestehens durch Ausführung eines Festspiels, Fabel und Ball in den zu diesem Zwecke besonders prächtig decorirten Sälen des Königl. Belvedere. In dem von einem Mitgliede der Gesellschaft, Herrn Direktor Erben, verfassten Festspiel, betitelt „Ein Festtag aus der Feldwache am Vorabend vor der Schlacht bei Dresden“, sind die damaligen kriegerischen Ereignisse mit einem feierlichen Vorgang, dem 3. Geburtstage der Wirtenden des Regiments, Ernst und heitere Laune, zu einem schönen Gesamtbilde verflochten. Während Offiziere eines die Feldwache besuchenden Ronde die militärische Situation besprechen und in kurzen Zügen zum Verständnis bringen, treibt die Kammerfrau allerlei Kunstgebräu und bringt in Wort und Klang dem Geburtstagskinde ihre Aufregung dar. Ein Tanz von Wirtenden und Wirtinnen aus der Wägnitz, endend mit einer Apotheose, welche durch die einen Epilog sprechende allegorische Figur der „Allermannna“ getönt wird, bildet den Schluss des Festspiels. Die Darstellung erfolgt durch Mitglieder des Vereines unter Mitwirkung des Hofkapellmeisters Herrn Duff, welcher einen humorvollen Berliner Feststümpfer creirt.

Einem Lehrer in einem benachbarten Orte schickte gestern eine Mutter folgende zeitgemähe Entscheidung wegen des Ausbleibens ihres Jungen: „Gerechter Herr Lehrer! Ich erlaube Ihnen das mein Sohn Heinrich nicht zur Schule kann, gehen Nachmittag spielen die Saitungen Buren und Engländer und mein Junge war Engländer und fragte wie gewöhnlich Dreizeh, und dabei fiel er den Gaben, wie er zu Hause kam, fahrte er sehr über Kopfweiden, hab ganz weis aus und magte sich brechen, wir machten gleich Umstände aber trotzdem hatte er die ganze Nacht Hausarbeit. Wenns Sies nicht glauben, können sie sich erlaubigen, Mädelchen Ernst war auch dabei, wenn sie in der Sache was thun wollen, so sein sie so Gut und haun sie die Buren einmal köhlig bruch, damit die auch einmal Wägle tragen, solche Sau Jungen! womit ich verbleibe mit Gruß Ihr ...“

Zu der morgen Vormittag 11 Uhr im „Fivoli“ stattfindenden Versammlung des Allgemeinen Wilsdruffer-Vereins haben auch Nichtmitglieder Zutritt. — Die Gliedern des am Dienstag im „Ballhaus“ einen Familienabend, der sich regter Vertheilung, auch seitens der Vorstände, erfreute. Gesangs- und humoristische Vorträge, mögliche Ueberwachungen und ein lustiger, flott gespielter Einakter — „Schelmenstücke“ von Dreyton — trugen auf des Werts zur Unterhaltung bei. Die Vortragenden und Darsteller gehörten fast sämtlich dem Stande

der „Fivoli“ an; die geistliche Leitung des fröhlichen Festes lag in den Händen des Herrn Stations-Assistenten Bergmann. Zum Schluss gab sich Jung und Alt beiderer Tanzfreude hin. Die ganze Veranstaltung und alle ihre Einzelheiten fanden ungeheuren Beifall.

In der Nacht zum Mittwoch tagte in Meinhofs Sälen eine stark besuchte öffentliche Versammlung Angehöriger im Gastwirthsgewerbe unter Leitung der Dresdner Gastwirthschaftlichen Bezirkskommission mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht der Dresdner Gastwirthschaftlichen Bezirkskommission über die hiesige Thätigkeit. 2. Der Hochachtung aller Angehörigen im Gastwirthsgewerbe Deutschlands zu Berlin am 6. bis 10. März ds. J. unter besonderer Bezugnahme der Kongress-Delegirten Dresdens. 3. Die Wahlen der Arbeitnehmer-Beirath zum hiesigen Gewerbegericht. 4. Arbeitsverhältnisse der Angehörigen im hiesigen Central-Theater. Der Vorsitzende der Kommission hatte das Referat über den ersten beiden Punkten übernommen. Es werden 5 oben 6 Delegirte als Vertreter Dresdens nach Berlin entsandt werden. Die Wahlen sind voraussichtlich am 10. Februar im öffentlichen Versammlung statt. Eine von der Kommission vorgelegte Resolution, die sich mit den Reformen bezieht, fand einstimmige Annahme.

Vor einiger Zeit kam eine Anzahl ehemaliger Angehöriger des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 zu einer Besprechung beabsichtigt Gründung eines Wilsdruffer-Vereins zusammen. Es waren 6 Herren aus Dresden, Cotta, Wobna, Blauen und Wilsdruffer herbeigekommen, die sich einstimmig für Gründung des Vereins aussprachen. Nachdem sich einige Kameraden bereit erklärt hatten, die Vorarbeiten zu dieser Angelegenheit zu übernehmen, wurde die Veranlassung mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät König Albert, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten, geschlossen. Die offizielle Gründung dieses Vereins soll Sonnabend, den 10. Februar, Abends 8 Uhr in Meinhofs Sälen, Moritzstraße 10, erfolgen.

Der Verband Dresdner Regattisten veranstaltet nächsten Freitag im „Fivoli“ einen Maskenball, als dessen Hauptveranlassung ein großer Original-Ringier-Ballaufzug und ein Ballet-Intermède zu bezeichnen sein dürften. Die Musik wird durch die vollständige Orchesterkapelle unter Stadtmusikdirektor Stadts Leitung ausgeführt.

Die Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Musiktrachtie hielt vorerstem Abend 8 Uhr im großen Saale des Reichsanstalt ihren ersten öffentlichen öffentlichen Vortrag ab, wozu Herr Dr. Zille aus Chemnitz herüber gekommen war, um die Leistungen seiner Reihe von Tact nach Abbata in Wort und Bild zu Gebote zu bringen und vor Augen zu führen. Reicher Beifall der mehr als 700 anwesenden Zuhörer lohnte die Leistungen des Redners und zugleich die Darbietungen des Vereines.

Die von den Austria-Fabrikanten Rob. Hüfmann, Dresden-Teplitz-Wien, über in der Ringierstraße 21 unterhaltenen Jubiläumsfeier ist von dem bisherigen Geschäftsführer derselben, Herrn Otto Krieger, künstlich erworben worden.

Am Samstag, den 27. d. M., Abends 8 Uhr, im Saal des Central-Theaters, fand ein Concert statt: Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Zum Vortrag kamen: F. Schubert's „Die Schöne und der Hirt“, Concert für Klavier und Violoncello von Schubert; „Die Schöne und der Hirt“, Concert für Klavier und Violoncello von Schubert; „Die Schöne und der Hirt“, Concert für Klavier und Violoncello von Schubert; „Die Schöne und der Hirt“, Concert für Klavier und Violoncello von Schubert.

Am Sonntag, den 28. d. M., Abends 8 Uhr, im Saal des Central-Theaters, fand ein Concert statt: Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Zum Vortrag kamen: F. Schubert's „Die Schöne und der Hirt“, Concert für Klavier und Violoncello von Schubert; „Die Schöne und der Hirt“, Concert für Klavier und Violoncello von Schubert; „Die Schöne und der Hirt“, Concert für Klavier und Violoncello von Schubert; „Die Schöne und der Hirt“, Concert für Klavier und Violoncello von Schubert.

Wie vorstehend man hat, zeigt folgender Unfall. Ein 4 Jahre altes Kind eines Restaurateurs in Neugruna fand in dem Zimmer eine Flasche, die etwa 50 Gramm Chloroform enthielt und trank die süßschmeckende Flüssigkeit aus. Alsobald stellten sich die Symptome einer starken Vergiftung ein, und nur sofortige ärztliche Hilfe konnte das Kind vom Tode retten.

Am Mittwoch hielt der Evangelisch-lutherische Jünglingsverein in Trachau einen Familienabend ab. Nach einem einleitenden Gebetsvortrag beehrte der Ortsgeistliche, Herr Diaconus Jäcker, als Vorsitzender des Vereines die erschienenen Gäste und brachte auf den König und das Königliche Haus ein Hoch aus, das begeisterte Aufnahme fand. Die Vorträge, theils erntet, theils heitere Inhalte, fanden großen Beifall.

Die Gesellschaft „Vox“ in Neugruna wird zum ersten Mal am Sonntag, den 27. d. M., Abends 8 Uhr, im Saal des Central-Theaters, ein Wohlthätigkeits-Concert in Fickler's „Erholung“ abhalten.

In der allherkömmlichen Weise feierten die Schiffer zu Schöna und Herrnhutten ihre diesjähriges Schifferfest unter recht lebhafter Theilnahme. Bei den Umzügen wurden unter Musikbegleitung wie gewöhnlich die „Schiffer“, als Wahrzeichen der Schifferkunst, vorangeführt.

Durch Verfall der Hausbesitzer Schöna aus Schöna getödtet und der Steinbrecher Guido Weische schwer verletzt. Letzterer wurde nach Wurgun transportirt.

In Wilsdruff wählte der Stadtbürgermeister aus seiner Mitte und aus der Bürgerchaft eine gemischte Deputation, welche beauftragt ist, die Angelegenheiten der gemeinlichen Gemeindeverwaltung im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff und die Gründung einer Ortskrankenkasse geboten erscheint oder nicht.

In Altenberg wurde am vergangnen Montag durch Herrn Amtshauptmann Löffler vor verammeltem Stadtbürgermeister Herr Bürgermeister Danowits eingeleitet.

Auf dem Bahnhof in Waldheim entpfrang am Mittwoch Abend ein zu 10 Jahren Juchthaus verurtheilter Verbrecher, der mit dem von 1/2 1/2 Uhr ankommenden Zuge von einem dortigen Transporteur von Dresden nach Waldheim gebracht worden war. Schon war er mehrere Hundert Schritte weit über die Straße entkommen, als er von dem Gendarm Wäbber aus dem benachbarten Hartha wieder festgenommen werden konnte.

In der sehr reichlich genutzten Gemeinde Grotzenhain in der Umgegend Dresden, die dortige städtische Hofmühle auszubauen, als ein Engel-Raben mit Roth-Ausgang und Sakrifal gekoppelt werden soll. Die Minderheit des Kirchenvorstandes ist für diesen Ausbau, die Bürgerchaft dagegen, nur die eingewählten Landgemeindevorsteher wollen nicht heran, obgleich Kapazitäten, wie Kirchenbauinspector Wientz, Bina und Engelbauer, Schmick Dresden, die Nothwendigkeit des Anbaus feststellen haben. Trotz dieser Gutachten wäre die Kirchenvorstandsminderheit doch durch die Mehrheit sicher ohne Weiteres überstimmt worden, wenn nicht vom Konsistorium neuerdings Bestimmungen erlassen worden wären, nach denen größere Kirchenneuerungen nur dem Konsistorium zur Entscheidung vorzulegen sind. Diese dürfte im vorliegenden Falle für den Ausbau ausfallen.

Heute feiert in Köhne ein 78 Jahre alte Kommunearbeiter Wilhelm Ludwig mit seiner 27jährigen Gattin die goldene Hochzeit.

Erdlich verunglückt ist am Donnerstag Vormittag der 35 Jahre alte Ruffschreiber aus Eckartsberg bei Zittau bei einer scharfen Wiegung der Straße geriet sein Wagen in Folge des schlieftrigen Bodens seitlich in's Rutschen. Schröder, der neben dem Weichir ging, wurde dadurch so unglücklich gerathet mit dem Fuß gegen die am Gausfußgehänge aufgestellte Barriere geschleudert, dass er buchstäblich ertränkt wurde. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve mit vier unermöglichten Kindern.

In Nieder-Oberwitz feierte das Zimmermeister Alexander Weidert mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

Veipzig, 26. Jan. Heute Mittag fand die feierliche Eröffnung des durch Universitäts-Bauminister Reich auf dem Gebiete des städtischen Krankenhaus zu St. Jacob errichteten hiesigen Neubaus für die Königl. chirurgische Klinik im großen Operationssaale dieses Neubaus statt. Der Feier wohnte in Vertretung des Kultusministers Herr Geheimrath Dr. Baerentz bei, sowie Herr Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin mit mehreren Stadtrathen. Gleichzeitlich wurde die durch Hof-Sekretär's Weidertand geschaffene Witte des verstorbenen Erbschens und vormaligen Direktors des Instituts, Dr. Carl Tisch, entfällt und dem Rathe der Stadt übergeben.

Veipzig, 26. Januar. Ein Fischweib ist gestern Abend in einem 25 Jahre alten Fischer aus Namslau in Schlesien festgenommen worden. Im December v. J. wird er sich in Dresden aufgehalten haben. — In der Unterländerstraße, den in der Selbsternacht 1893 verunglückten Buchhalter Franz Richard Selbig betreffend, ist nunmehr Derjenige, welcher mit Selbig in Lohr's Hof das Rencontre gehabt hat, ermittelt und festgenommen worden. Es ist dies ein Wilsdruffer Rathler Namens Wilmich

Dresdener Nachrichten.
Nr. 25. Seite 9. — Sonnabend, 27. Januar 1900

Vertical text on the far left edge of the page, likely a page number or column indicator.

Table with multiple columns containing names, dates, and possibly prices or amounts. It appears to be a list of transactions or a directory.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Section titled 'Bermischtes' (Miscellaneous) containing various short news items and reports.

Continuation of the 'Bermischtes' section with more news items.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Text block containing news or announcements, possibly related to the table above.

Advertisement for 'Wittig, Scheffelt, 15, 2 St. heilt Haut-Ausschläge...' listing various medical treatments.

Advertisement for 'Kohlensäure Bäder 12 Stk. Mk. 20...' listing different types of carbonated baths.

Advertisement for 'Ball-Handschuhe' (Ball gloves) with details on length and brand.

Advertisement for 'Chemnitzer Handschuh-Haus' (Chemnitz glove house) with address and phone number.

Advertisement for 'Parquetböden' (Parquet floors) by 'Vereins-Parquet-Fabrik A.G.'.

Advertisement for 'Zahn-Leidende' (Tooth sufferers) by 'Zahn-Arzt Dr. Kuzzer'.

Advertisement for 'Ball-Handschuhe' (Ball gloves) with details on length and brand.

Advertisement for 'Chemnitzer Handschuh-Haus' (Chemnitz glove house) with address and phone number.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a page number or column indicator.

und nichts von der glänzenden Führung merken sehen, denen wir in den letzten zwei Kämpfen begegneten. Wir glaubten schon, die Buren verstanden nichts, als hinter Felsen stehend zu warten, bis der Gegner herangekommen, um dann nach einem anderen Kopfe zu referieren, nachdem sie dem Feinde so viel Schaden als möglich zugefügt. Deshalb erwarteten wir an der Mader, wo gar keine Kopfe vorhanden waren, keinen ersten Widerstand. Die zweifelhafte allein würden den Rückzug gar nicht verhindern haben. Da aber erweist sich Cronje nicht nur als ein Mann von Entschlossenheit, sondern als trefflicher General, welcher uns noch auf lange Zeit hinaus ein Dorn im Fleische sein wird. — Dann lernten wir, daß die Buren nichts weniger als das ungeschulten Heeres in diesem Teile des Landes wenigstens eine ganz exemplarische Achtung vor dem Recht und dem Privatbesitz geübt haben. (Man betrachte dagegen den offiziellen Raubzug von Lord Methuens eigenen Truppen.) Ebenfalls ist Trunkenheit in den Burenlagern vollständig unbekannt. Sie trinken Wein und Spirituosen überhaupt nicht und nur in ganz geringen Quantitäten einen unbedinglichen Nektar. Selbst den Buren sonst nichts weniger als freundlich Gesinnte verhalten sich, daß ihre Rücksicht und ihr ordnungsmäßiges Verhalten auf-fallend sind. Obwohl der General einen Markt im Lager ein-richtet, wobei die umliegenden Farmer ihre Produkte zum Verkauf bringen sollen und der als Garantie dafür, daß sie diese auch bezahlt erhalten, unter militärischer Kontrolle steht, bleiben doch selbst Milch, Eier und Gemüse äußerst seltene Luxusgegenstände.

— Nachrichten, welche mit der Post aus Honolulu nach Victoria (Westlich-Columbia) gelangt sind, melden, daß dort bis zum 17. Januar 39 Verurteilungen an der Post gestorben sind.

Die *Moda* der New-Yorker Gesellschaft haben jetzt eine neue Liebhaberei. Eine einfach gekleidete Dame, die „wohl geordnet“ (wohl gepflegt) ist, ist bei Weitem mehr chic und anziehender, als eine sich vernachlässigende „Schönheit“, so lautet das Motto, das im Sprachrohr eines bekannten „Schönheits-Doktors“ der fünften Avenue zu lesen ist. „Grooming“ — ist das neueste Wort der Yankee-Dame. In einem der neuen Dictionnaire wird es mit „Reinlichkeitswuth“ übersetzt, aber der Begriff ist viel weiter und umfaßt alle Arten der neuesten Schönheitsmittel, die von den alten kosmetischen Mitteln sehr verschieden sind. In das Bereich des „Grooming“ gehört vor Allem die neueste Behandlung der Augenbrauen. Die Augenbrauen sollen eine Bogennlinie darstellen, durch die das Auge erhöhte Schönheit und Glanz gewinnen soll. Man erzielt dies mit Hilfe eines zierlichen Messers und es erfordert nur wenig Zeit. Hat man die Augenbrauen erst in die Augenlinie gezogen, so kommt es darauf an, zu verhindern, daß sie nicht wieder die frühere Form annehmen. Das Rasieren der Augenbrauen ist natürlich besonders für hübsche Augenbrauen vorteilhaft. Das Gesicht soll außerdem durch diesen Prozeß einen „undefinierbaren, reizvollen“ Ausdruck erhalten. Eine andere Mode-Neuheit ist die Parfümierung des Haars. Ein leichter Anflug von Seifen, Iris oder Sandelholzduft gehört jetzt zu der Haarroutine der vornehmen Amerikaner. Das Parfümieren der Haare muß sehr sorgfältig gemacht werden, um einen zu starken Geruch zu vermeiden. Es geschieht dabei mit einem aus Paris kommenden parfümierten Pulver, das in allen Haarfarben hergestellt wird; beliebt ist besonders die neueste rötliche Schattierung. Als die Parfümierung des Haars vor einigen Jahren ihr Haar in Peitschenwässerchen wusch, erklärte man das damals noch für verrückt. Heute hat sich die Mode geändert. Im fashionablen Thüringischen Bade in New-York werden die Füße jetzt mit einer parfümierten Salbe massiert, die ihnen einen zarten, rosigen Schimmer verleiht. Am nächsten wird die Massage so ausgeführt, daß Finger und Daumen fest eingedrückt werden. Dadurch will man verhindern, daß die Füße zu hart werden. Das Reiben der Füße mit der Salbe dauert eine halbe Stunde. Die New-Yorker Damen pflegen auf das Resultat dieser Massage sehr stolz zu sein. Natürlich sind die Briefe der neuen „Grooming-Modes“ hervorstechend, die dabei in dem Kreise der „Viehdummen“ bisher auch am meisten Beifall gefunden haben.

Prima Oberschlesische Steinkohlen-Briquettes

offerire, so lange der Vorrath reicht
Erhardt & Hüppe,
Granaerstrasse 9. — Berlinerstrasse 25.
Lindenaustrasse 28. — Bautznerstrasse 5.

Gas-Koaks

für Kesselfeuerung und Centralheizungen liefert waggontweife größere Posten
Ed. Menzel,
Hammerstraße 11.

Englische Steinkohle

offerire zum prompten Versandt ab Hamburg.
Wilhelm Mehnert,
Magdeburg.

Rasirmesser, Rasirapparate, Abziehbriemen

Abziehbriemen — Abziehbriemen — Haar- u. Barbiereoldmaschinen
Muster gratis und franco.
W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31.

Bau-Ziegel-Versteigerung in Leutewitz bei Dresden.

Dienstag den 30. Januar Vormittags 11 Uhr gelangen in Leutewitz bei Dresden zur Friedrich'schen Konturmasse gehörig
117,000 Stück Bau-Ziegel
unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen zur Versteigerung.
Sammelort der Bieter im Gasthof zu Leutewitz.
Die Bieter können jederzeit in der oberen Diegelei in Leutewitz besichtigt werden.
Bernhard Canzler, Rathskaufmann u. verpfl. Taxator.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken in Dresden.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur vierzehnten ordentlichen Generalversammlung auf
Mittwoch den 21. Februar 1900
Vormittags 11 Uhr
in dem Saale der **Dresdner Kaufmannschaft, Oststr. Allee Nr. 9 in Dresden,** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1898/99.
2. Bericht des Aufsichtsraths.
3. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz und Vertheilung des Reingewinns.
4. Ertheilung der Entlastung.
5. Aufsichtsrathswechsel.
6. Beschlußfassung über neue Satzungen unserer Gesellschaft gemäß den Bestimmungen des neuen Handelsgesetzbuchs.

Bezüglich der Legitimation wird auf § 9 der Statuten verwiesen. Vorherige Anmeldungen können bei unseren **Bureaux in Coswig in Sachsen und Wainz,** sowie bei den Herren **Günther & Rudolph in Dresden** und der **Dresdner Bank in Dresden** erfolgen und ist solchen ein detailliertes Verzeichnis beizufügen, aus welchem die Nummern sowie Stückzahl der Aktien ersichtlich sind.

Ein Verzeichnis bleibt bei den Aktien, das Duplikat muss dagegen von der Hinterlegungsstelle, mit Anleitung versehen, zurückgegeben werden und dient als Legitimation zur Generalversammlung.

Auch den in der Generalversammlung vorgelegten Aktien muss ein solches Verzeichnis beizufügen sein.

Bericht, sowie Bilanz liegen auf unseren Bureaux in Coswig in Sachsen und Wainz, sowie bei den oben bezeichneten Banken zur Einsicht der Herren Aktionäre offen.
Dresden, den 5. Januar 1900.

Der Aufsichtsrath.

H. von Löhr, Vorsitzender.

Realschule mit Progymnasium zu Meissen.

Die Anmeldungen für Ostern d. J. werden möglichst bald erbeten. Für dieselben sind Gebührens- und Taxations-, sowie die letzte Census erforderlich. Die **Aufnahmeprüfungen** sind am 24. April. Das Progymnasium bereitet für die Untertertia der Weisker Realschule wie jedes anderen Gymnasiums vor. Die Wahl der Pension unterliegt der Genehmigung der Schule.
Meissen, den 25. Januar 1900.
Prof. Dr. Loose, Direktor.

Höhere Webschule zu Zittau in Sachsen.

In der neuen, mit Maschinen und Lehrmitteln reichhaltig ausgestatteten Schule beginnen die Kurse im April u. Oktober. Es werden Drehtanten, Knäule, Musterzeichner und Webmeister in besonderen Kursen ausgebildet. Programm und Kostumist kostenlos durch
Direktor Ehrhardt.

4 1/2 M. bis 12 M. kostet ein
guter Cylinder
neuester Façon.
Claque Häte
in 4 Qualitäten
6, 9, 12, 15 Mk.
Magazin „zum Pfau“

Größtes Musikwerk-Instrumenten- und Saiten-Magazin

Geogr. 1823. von **W. Gräbner,** Geogr. 1823.
15 Wallenhausstraße 15
(nahe der Seestraße) (Café Adria).

empfehlen Drehtpianos, Violinen von berühmten Meistern, Harmonikas, echte Ital. Mandolinen, Harmoniums, Pianinos, Gitarren, Zithern, Ocarinas, Symphonons, Polyphons, Kalliope, Automaten, Standuhren mit Musik und Notenwechsel, Accord-Zithern, Pleo: Musikschranke, Chorophon-Zithern (selbstspielend) mit Noten; gr. Polyphon-Schrank mit selbstthätigem Notenwechsel; Gramophon mit Musik, Gelang, Kom. Vorzüge; Aeol, Am. Harfenzithern mit Notenblätter zum Unterlegen.
Reparaturen prompt.

Mudelfabrik-Einrichtung.

bestehend aus 1 Mudelpresse, versch. Walzwerke, Knet- und Schneidemaschine, Schrotmühle, alles in bestem Zustande billig zu verkaufen, bezgl. für Kleinbetriebe. Maschinen billig abzugeben.
D. Schreiber,
Rafschneidmanufaktur,
Röhrenstraße 8.

Ein in gutem Zustande u. im Betriebe befindlicher
Gas-Motor,
liegend, 4 PH, event. mit Transmission u. sofort zu verkaufen. Eintr. 3. p. 1.

Pferd und Wagen.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sollen verkauft werden: 1 Paar braune Stuten in leichtem Fuhrwerk, sowie ein hellfarbener Halm, letzter einspanner, verschiedene gut platzierte Cabriolett-Gespanne, sowie eine fast neue Halbkarre mit Gummirädern und ein Jagdwagen, neu. Zu erfragen Augustenstraße 33, Restaurant „Augustiner Hof“.

Kanarienvogel.

(Sohltröler), bei Tag u. Nacht singend, zu verkaufen von 6 Mk. an Plotsenauerstraße 35, 3. r.

Honig.

Reinsten, garantiert reinen, unverfälschten **Viennenhonig** verkaufen die 10 Wd.-Dose zu Mark 6.50 franko **A. Steinkamp,** Imkerer, in **Gloppenburg,** Kreisguth. Oldenburg.
Wochenbetr. 40 Pf. Verbst. frei. A. d. Kreuzstraße 13, pt.

Ein Hund.

Jug- und Wachhund, ist zu verkaufen **Mietten, Dorfplatz 11.**

7 Wallstrasse 7

Plattglocken

G. F. A. Richter & Sohn
7 Wallstrasse 7.

Gelegenheitskauf.

Pianino, prachtv. Instrument, bei Kasse spottbillig bei **Rosk, Brauerstraße 25, I.**

Pianino.

fast neu, gegen Kasse ganz bill. zu verkaufen **Frauentr. 14, 2.,** Ecke Remarkt.

Pferd-Verkauf.

fester Preis, 165 Mk., fast, fehlerfrei, hoch für allerlei Fuhrwerk. **Hotel Hirsch, Meissen.**

Ein Witwe, 36 J., mit einem 4 1/2 j. Kinde, Apotheker und Fabrik, sucht eine gut. Lebensgefährtin, i. Dame od. Witwe. Off. bei H. Heintz, Reichenbachstr. 10.

Herzenswunsch.

Witwenhaftl. u. geb. Mädchen, 20 J., sucht auf diesem Wege behufs **Heirath** die Bekanntschaft eines ehrenwerthen Herrn. Witwe mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen, da selbiges große Liebe zu Kindern hat. Off. unt. **D. F.** postlag. Königstein.

Heirath!

Hochgeehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich durch meine Vermittlung die beste Gelegenheit biete, recht. München für glückliche Eheschließung direkt entgegenzukommen.
Bureau Linna Elias, Johannesstraße 9, I. stuf. Sprechzeit nur von 11 Uhr an.

Heirath.

Geschäftsinhaber, et. 40 J., 25 J. alt, wünscht sich, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit verlobend. Dame pass. Alters zwecks späterer Heirath in Verbindung zu setzen. Discretion zugesichert u. veranlagt. Off. unt. **O. G.** 200 „Süvaldenbank“ Dresden unterzulegen.

Heirath.

geb. Fräulein, et. 27 J. alt, a. sehr guter Fam., mittl. Stg., bild. und wirtlich erg. musk. geschw. p. tabell. Stuf., sehr gut. Char., ang. Neuh. u. mit schön. Ausst., sucht behufs Heirath die Bek. e. geschw. Herrn mit gl. Eigensch., entwh. Alters u. sich Lebensl. Witwe u. Kind n. ausgebl. Nuzernstggen. Off. u. M. W. 317 bis 1. 2. Behr. hauptpostl. Zittau I. C.

Lehrer.

30 J. alt, in gutdotierter fester Stellung, sucht sich mit verlob. Dame, nicht über 35 J., u. geb. Charakter, welche sich ein stiller, zufriedenes Heim in ich. Gegend in Thüringen gründen will, zu verheir. u. bittet geist. Schreiben an **Hansenstein & Vogler, A.-G.,** Zwickau unter **J. 468** zu senden.

65 J. geb., wirtlich. Mädchen, 29 J. alt, aus rechtlich. bürgerl. Beamtenfam., w. die Bek. eines gutst. Herrn bes. bald. Verh. zu machen. Star solchen u. an e. glückl. Heim gel. ist, bel. Off. bis spät. Montag u. **K. K.** postl. **Radeberg I. C.** einzulenden.

Verheirathung.

W. Off. u. A. 25 bis 30. d. W. postl. **Blasewitz** bei Dresden.

Heirath.

Eine Dame, 34 Jahre alt, sehr fleißig, sprachl. mit 17,000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit ein. Herrn mit einigen Tausend Mk. zu verheirathen, da Selbe gern ein Gut übernehmen möchte. Entgegenkommene Offerten unt. **J. 4631** an **Hansenstein & Vogler (A.-G.),** Zwickau in Sachsen erbeten.

verheirathen.

Widernichtl. gebild. Herr, 31 J. alt, von gutem Charakter, Nebenerwerb, sucht sich behufs Lebensmitnahme einer äußerst rentabl. Fabrik in Dresden postend zu verheirathen.

200,000 Mk. Vermögen erwünscht bei sicherer Anlage. Agenten verboten. Strenge Discretion. Offert. unt. „**Veritas**“ lagernd Postamt Neumarkt.

Heiraths-Antrag!

Witwe, 40 J. alt, sucht e. alt. Fräulein od. e. junge Witwe in den 30er J., hübsch, von angenehmen u. mit etwas Vermögen. Bestehe Offerten unter **J. 987** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ernstgemeintes Heiraths-Gesuch.

Junger Kaufmann, 26 J. alt, evang., welcher jetzt ein gutgehendes Geschäft übernehmend will, wünscht sich zu verheirathen und bittet Bewandte von häuslich erzeugenen, gemüthlichen jungen Damen um Vermittlung. Vermögen zur Anlage erforderlich. Aufmerksam u. **2530** an **Hansenstein & Vogler, A.-G.,** Görlitz erbeten.

Heirath.

Ein strebl. Kaufmann, hübsche Erscheinung, 30 J. alt, welchem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht d. Bekanntschaft einer jg. wohlgeb. Dame m. einem Vaarvermögen nicht unter 60,000 Mk. zwecks Verheirathung. Eiten od. Vormünder w. geb., diesem ernstgem. Gesuch näher zu treten. Beiderseit. Diskr. Ehrensache. Vermittl. freywillig. verb. Briefe bei unter **A. 7491** **Geogr. Adler, Berlin W.S.,** Charlottenstr. 65a.

Möbel

echt und imitirt
als Sophas, Polsterarmaturen, Trumeaux, Buffets, Schreibtische, Bücher- und Kleiderschränke, Becken, Schreibsekretäre, Kommoden, Waschtische, Nachtschr., Bettstellen, Matrasen, Küchenschänke, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Regulateure und Nähmaschinen solid und billig zu verkaufen
— Passage —
Am See 31.
C. Leonhardt.

Pianino

mit wunderb. edler Tonfülle unt. Garantie ganz billig zu verkaufen.
Johs. Löffler, Pianofortebauer, Weißhofstr. 2, I. C. d. D. Postamt.

Restaurant und Vergnügungs-Etablissement

mit großem Parquet-Tanzsaal, als auch Festplatz, geschicktem Concertgarten, Asphalt-Regelbahn, Billardzimmer, gut ventilirte Schankkafé und Gesellschaftszimmer u. toll auf 6 Jahre weiter verpachtet werden. Dasselbe ist städtisches Besitzthum. Voch pro Jahr 1900 200000 M. Inventar sehr viel vorhanden, Kaufpreis desselben 120000 M. bei mindestens 100000 M. Anzahlung. Jährlicher Umsatz ca. 300000 M. Dieses Etablissement befindet sich in einer sehr lebhaften Industrie- und Garnitionsstadt mit höheren Lehranstalten, unmittelbar bei den Kasernen, viel Militärverkehr. Alles Nähere unter R. 1011 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kl. herrschaftl. Landsitz, Nähe Dresdens,

ca. 16,650 Qm. mit Villa und Landhaus, Stallung mit Kutschwagen, eigenes Bienen-, Obst- und Beeren-Garten, 2 1/2 Scheffel, unterm Blau, Bienenpark, Kaffeeplantage u. verkauft ich andern. Unterthum wegen 1. 60,000 M. Preis im Hauptplan mit 10-12 Baustellen. Villa Nähe Dresdens genügt ev. bis 35,000 M. als Anzahlung. Näheres durch H. Leube, Köfischenbroda.

Rubesitz für Offiziere, Staatsbeamte etc.

Sitz u. Stimme im Kommando-Landtag. Mein Ig. St. in adl. Besitz gew. mit gr. Jagd auf Rehe u. i. w., rat. Fischerei versehenes

Rittergut, ca. 160 Qa. = 640 Morg., 2 Km. v. Wahren, v. Seenan, Herrenhaus mit 3 adligen Wappen, 6 Ma. Park u. bei Wirtschaftshof, verp. Familienverh. h. ist

10,000 M. billiger. f. 170,000 M. bei 40-50,000 M. Anzahl. Aust. erh. unter R. S. 14

Willy. Hennig & Co., Dessau.

Haus- u. Fabrik-Grundstück in Köfischenbroda am Güter- und Personenbahnhof.

1610 Qm. Umfang, zu jeder Fabrik und Landbau geeignet, einiges für 1650 M. nebenbei vermietet, Hypoth. 35,000 M., verkaufe ich für 61,000 M. bei 15,000 M. Anzahl. durch H. Leube in Köfischenbroda.

Fabrikgebäude-Verkauf.

In der Nähe von Dresden ist ein solch gebautes Fabrikgebäude mit gew. Areal, zu jeder Fabrik geeignet, selten bill. f. 49,000 M. zu verp. Vermietung ist nicht ausgeschlossen. Näh. erh. folgendes Friedrich Riebe, Roscastr. 1.

Gasthaus, Centr. Mkt., an elektr. Bahn

geleg., mit 18 Betten, sowie mit etw. Genossenschaft, hob. Umf. für 9500 M. Reide 2700 M. Kontakt nach Wundsch. zu verp. G. Kumbach, Scheffelftr. 8. 3

Land-Gasthof in Industrie- u. Handelsort

geleg., in best. Verhältn. halber sofort zu verp. Preis 54,000 M. Näh. erh. A. Luther, Dresden, Maystr. 12.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Ein gutgehendes Produkten- u. Grünwaren-Geschäft in Dresden-N. ist wegen Krankheit der Frau bei billiger Miethe sofort zu verkaufen. Zu erh. bei Martin, Dorostr. 7. vort.

Drogenhandlung

in Fabrikstadt Sachsens, 11 J. bestehend, ist wegen Krankheit in der Familie sofort mit oder ohne Grundstücke zu verkaufen. Preis 10000 M. unter F. 953 in die Expedition d. Blattes.

Vogelwiese

Ein der größten und renommierten Etablissements ist wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Best. Offerten unter B. G. 441 Exp. d. Bl. erbeten.

Zuckerwaren-Fabrik

in Verhältn. halb. äußerst billig und gütlich gestellten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Off. u. G. V. 570 Exp. d. Bl. erh.

Drogen-Geschäft, 20 J. besteh., Hauptort gelegen, seine Einrichtung, wegen Krankheit zu verkaufen. Offerten unter M. S. 228 „Subaltdendant“ Dresden erb.

Bäckerei-Verkauf

Verkaufe meine schöne Bäckerei mit gut. Kundsch. fast od. 1. April. Off. u. G. V. 571 Annone-Exp. d. Bl. erh.

Handschuh- und Cravattengeschäft, flottgehend, in allerbest. Lage, Umstände halber preiswerth sofort zu verkaufen.

Off. u. B. 109 an das Ann.-Bureau Sophienstr. 2 erbeten.

Tanz-Etablissement Dresden-N., zu verkaufen ev. zu verpachten. Emil Schubert, Dresden, Waisenhausstr. 19.

Kolonialwar., Delikat., Wein- u. Cigarren-Geschäft

in e. Vorort v. Dresden ist weg. einget. Familien-Verh. a. Kaffe u. d. bill. Preis v. 3000 M. fast od. 1. April zu verp. Off. unter J. B. 507 bis 1. Febr. erbet. in die Exped. d. Bl.

Sichere Existenz für Schmiede.

Eine seit vielen Jahren in einer Stadt befindliche gut renommierte Schmiede in einer der belebtesten Straßen Dresden-N., wo häufiger Auftrag besteht, wird wegen Familienverh. sofort an einen tüchtigen Beschäftigten zu verkaufen. Nur zahlungsfähige Käufer wollen sich melden. Zu erh. bei Martin, Dorostr. 7, v. r.

Weinrestaurant mit Café.

Verkaufe anderen Unternehmens halber mein in erster Lage einer Fabrikstadt befindliches Café mit Weinrestaurant für 90000 M. Anzahl. 10,000 M. Umsatz sehr gut und recht nachweisbar. Näh. u. J. 3911 Exped. d. Bl. erh.

Vermietungen. Dornblüthstraße 32

sind Wohnungen von 270 bis 850 M. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

In der Lössnitz

ist eine Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Wäschkammer, Speisekammer, Balkon, Badeeinrichtung, Garten mit Laube und Jubelort. Indesfalls halber Mietz zu best. Preis 750 M. mit Wasser und elektr. Treppenbeleucht. Halbertheile der Vogelschloß Halbertheile (Gemeindeamt Zerzowitz). Zu erh. bei Gustav Kaul, Zerkowitz, Dorostr. 2.

Königsbrüderstraße 68

2 Wohn. 3. Et. 550 u. 540 M. 1. Wohn. 4. Et. 300 M. 1. Wohn. im Hinterhaus 1. Etage 180 M. sowie eine Werkst. 400 M. per Etage zu vermieten.

Räume.

In einer Garnitionsstadt Sachsens, an der Elbe u. Centralbahn gelegen, sind große Räume, in denen bisher Schmiede und Wagenbau getrieben wurde, halbtägig weiter zu verpachten. Diese Räume können aber auch, da viel Platz vorhanden, zu anderen fabrikmäßigen Zwecken eingerichtet werden. Die Entfernung von Bahn u. Elbe beträgt ungefähr 20 M. Auskunft ertheilt A. W. Seidel, Riefa.

Coffeebaude.

1. Wohn. 1. Et. 2 St. 2 St. Küche, Speisek., großer Korridor, ev. etwas Garten per 1. April 1900 zu verm. Preis 200 M. Näheres Bahnhofstr. 1 im Geschäft.

In Villa Schnorrstraße 72 (amerik. Viertel)

ist das herrschaftl. Hochparterre, 7 Zimmer u. reichl. Zubeh., sowie gr. Bewanda nach dem Gart. gef. per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Laden

mit Niederlage, Kontor, Werkst. ist mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Preis 1000 M. am Markt 1. Näh. 2. Et. v.

Fleischerei

mit Laden, Wohnung, Stallung, Wagenremise und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Dorostr. 12, 1.

Gut möbl. Zimmer

ist bei e. Dame an sol. Person zu vermieten. Martin Lutherstr. 37 im Chocoladen-Geschäft.

Königsbrüderstraße 51

ist sofort die erste Etage zu vermieten. Näh. bei Richard Schubert, Annenstr. 12 a im Putzgeschäft.

Fleischerei

in sehr guter Lage sofort preiswerth zu vermieten. Näheres Großenhainerstraße 81, part.

Neumarkt 4

2. Etage, 2 helle, leere Anzimmers, 2 u. 1. Entrée, mit ganz separatem Eingang, per 1. April 1900 zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage.

Eisenacherstr. 13,

sonnig gelegen, komfortable ganze Etagen mit Garten zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine freundliche Wohnung

im Preise bis 300 M. sucht per 1. April langes Ehepaar. Gest. Off. bis Sonntag den 26. d. M. unter H. Q. 588 Exp. d. Bl. erh.

Ein Laden

mittl. Größe u. Wohn-, Niederlagsräume od. Werkst. zu jedem Geschäft pass. a. Lage Pinao, zu vermieten u. 1. April zu verp. Off. u. H. M. 584 Exp. d. Bl.

Pensionen.

Adoption. Für einen Sohn, wohlgeb. u. gutgeart. Knaben d. h. Abkunft werden kinderlos. reichl. Leute in vorgerückter. Alter als Adoptiv-Eltern gesucht. Auf Wunsch wird eine Beihilfe bewährt. Offerten erbeten unter D. O. 1070 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein arme Mutter bitter liebende Verden, ihren 4jährigen Knaben an Kindesstatt anzunehmen. Off. erh. u. H. H. 580 in die Exped. d. Bl.

adoptirt.

Damen find. freundl. u. diskrete Damen in diskreten Verhältn. suchen liebeu. Aufn. Näh. unter K. 861 Annone-Exp. d. Bl. erh.

Legehühner

liefern frische Eier garant. lebender Ansat 15 Stück mit Hahn von verschiedener Rasse 22; 15 Stück mit Hahn echte Ital. beise. Farbe 24; 20 verschiedene auch per Post versendet 5 St. 10 St. 20 St. 30 St. 40 St. 50 St. 60 St. 70 St. 80 St. 90 St. 100 St. M. Müller-Podwoloczka.

Ein Paar Kappen,

5-jähr., 168 cm hoch, sehr tüchtig gefährt, 1 Paar Nadeln, 1 Paar Jute, 150 cm hoch, sehr tüchtig, fummel, sicher ein- und zweif. gefährt, und ein halbes Dutzend, 5-7, fr. u. sicher im Zus. stehen zum Verkauf in Leuben bei Niederstr. Nr. 7.

100 Liter Milch

sind vom 1. Februar abzugeben beim Gutsbes. Dering in Rautschbach b. Wilsdruff.

Eine gut erhaltene Kaffeeröstmaschine

für 15 Silb. zu kaufen gesucht d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Grossenhain.

Vonisenstraße 12

ist ein Laden mit gr. Schaufenster zu vermieten. Näh. daselbst bei Streck, 4. Et.

Eckladen

mit Wohnung, seit 6 Jahren Kolonialwaren-Geschäft, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei E. Wehrmann, Vorstr. 2, 1.

Vonisenstraße 12

sind 2 schöne Wohn. zu 500 u. 500 M. zu verm. Näh. daselbst 1. Et. bei Streck.

Möbliertes Zimmer

od. bef. Schlafstellen ist zu vermieten. Bismarckstr. 19, 2. St. u. v.

Ein freundl. Wohnung

in d. 1. Et. ist 1. April 1900 zu vermieten. Näh. Dresden-Viechen Bismarckstr. 75, v.

Meine Wohnung, Breitestr. 12, 1., welche sich auch zu Bureau- und Geschäftszwecken sehr gut eignet, ist durch plötzliche Verlegung mein. Wohnst. sofort zu vermieten.

Fritz Wendt.

Exp. Herren-Schlafstelle

zu verm. Altmarkt 15 beim Hausmann.

Laden

mit 2 gr. Schaufenstern, in gütig. Geschäftslage einer verkehrsreichen Stadt, ist per 1. April zu vermieten. Emil Schumann, Pinao, Markt 7.

Billard

gebraucht, nicht groß, bill. weg. umzugeh. verp. Johngasse 3, 1.

3 mitteljähr. Harze Arbeitspferde

erbet. mit neuen Arbeitsgeschirren billig zu verkaufen. Blawitz, Strickenerstraße 7. Näh. beim Rautsch.

h. Natur-Butter ff., tägl. frisch, Post. ca. 9 Pf. 7 Pf. 20 Pf. ff. Halbbraten, frisch, ca. 10 Pf. 4 Pf. Post. fr. d. g. R. Herrn. Braun, Friedrichshof D.-P.

E. PASCHKY Früher Schell-Fisch

Fund 25 Pf. für aust. 50 Pf. à 18 Pf. Postl. 2 1/2 M.

Beste überblante rothschmittige Tafel-Lachse

best. Qualität in ca. 10 Pfund. Stück, 50 Pf. ausgeh. 100 Pf. für aust. 30 Pf. à 75 Pf. 50 Pf. à 70 Pf. 100 Pf. à 65 Pf.

Große fette Backfische, wie Karpen, 40 Pf. für austwärts 50 Pf. à 32 Pf.

Lebend frische Tafel-Karpfen

Fund 55 Pf. Erst russ. Tafelzander Fund 55 Pf.

Beste Hafermast-Gänse

30. 55-60 Pf. Frische Hasen

gebildet u. 2-2.50 M. die stärksten Hirsch und Rohwild, Truten,

Enten, Brat- u. Kochhühner, täglich frisch, verkaufe besonders billig.

A. Mirtschin, Lindenaustr. 20, Bismarckstr. 12.

Zu verkaufen. Sehr gut erhaltene Rachelöfen

sind wegen Anlage einer Centralheizung billig zu verkaufen. Hotel Kronprinz, Hauptstr. 5.

Dampfmaschine, 1/2-200, zu kauf. gef. Off. mit Preis u. H. E. 577 Exp. d. Bl.

Fahrräder für Herren u. Damen, neu u. gebr., bill. zu verp. Bismarckstr. 6a

Kaufe Bücher und alte Bücher-Rückstände. R. Zinke, Bismarckstr. 32

Kinder-Bettstellen

mit Draht und Schnuren-Regen von 8 M. an.

Bettstellen für Erwachsene
von M. 5.50 an.

Schlaf-Sophas (Zellbetten)
von 9 M. an.

Horst Tittel,

Eisen-Möbel- und Matratzen-Fabrik,
Gewandhausstraße, Ecke Georgplatz.





Bechre mich ergebenst anzuzeigen, daß meine diesjährigen ersten Transporte
hochedler engl. und irischer Reit-, Jagd- u. Wagenpferde
eingetroffen sind und eine Auswahl von 100 Stück allen Anforderungen entsprechende Pferde in meinen Stal-
lungen zur gefäll. Musterung bereit steht.

J. Bujarsky Nachf.

Ernst Sack,
Hofflieferant
Er. Maj. des Königs von Sachsen
und
Er. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Leipzig, Aramerstraße 5, Telefon 3056.
Filiale:
Leipzig-Gonnwitz, Marienstraße 4,
Telephon 6232.

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THURINGEN

Wien London Leipzig
Gegründet 1696 Gegründet 1696

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extrattes und geringen Alkohols
besonders Kindern, Blutartern, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Konvaldeszenten jeder Art von hohen
medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben

in Dresden in dem Köstritzer Bierverlag von C. Rossberg,
Polierstraße 19. — Fernsprecher 5108.
Bierdepot in Grätzlitz i. S. bei Paul Wendt.

Geschäfts-Verkauf wegen Konkurs

Johann-Georgen-Allee Nr. 8.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Hermann Säuberlich hier gehörige
noch vorhandene Warenlager an
Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Schnupf- u. Raufabaken
im Fakturenwerthe von ca. Mk. 7300.—
nebst der Geschäfts-Einrichtung,
soll im Ganzen verkauft werden. Besichtigung täglich. Käufer kann in den Mietli-
vertrag eintreten.
Reflektanten wollen sich zum Zwecke des Verkaufs an den Reichsrichterenden
Montag den 29. Januar Nachmittags 4 Uhr
in dem obenbezeichneten Geschäftslokale einfinden.
Nähere Auskunft erteilt der Konkursverwalter
Bernhard Canzler, Birnbaumstraße 33.

Noch nie dagewesen!

Nur 80 Stämme für 1 solches Messer



mit 1 Baden Stahl-Klingen, 1 Messer, kein ledernes Messer, keine Eisen
Umsonst! Jeder Mensch ein Messer, auch die nicht, die es in den Zeitungen
lesen, denn jeder, der sich ein Messer kaufen will, ist ver-
pflichtet, auch ein solches Messer anzuschaffen, welches man sich leisten kann. —
Nur, bei einem angelegentlich Messer, ist es nicht. — Versand gegen Vorzahlung oder
Nachnahme bei Rechnung 20 Pf. netto. Nach Maß, Katalog über alle Messerarten,
Gesamtkataloge, Uhren u. Gold- und Silber.
Paul Korb, Abteilung Stahlwaren, Gelsenkirchen 14.

Bis 31. Januar 1900

Inventur-Ausverkauf.

Kleiderstoffe, Röcke Schürzen und Rester
zu besonders ermäßigten Preisen.

A. Keller,

Amalienstrasse 5, part. und I. Etage.

Londoner Finanz-Revue,

Morgate Court, London
E. C. 4. Jahrg. Abonnement
10 Mk. per annum. Erscheint jed.
Freitag. Enthält die letzten Be-
richte, den genauen Kurszettel u.
die Kompensations-Kurse aller an
der Londoner Börse verhandelten
Waren-Artikel. 3 Probenummern
werden auf Antr. gratis gefandt.

Naturbutter, 10 Pfd. 6 Mark,
schneeweiße Gäusefedern,
baumreich, fein gefüllten, Pfd.
M. 2.20, dieselben ungefüllt, Pfd.
M. 1.50, Bettgänse 10 Pfd. M. 4.50
Blauweiss, fähig und dick, M. 3.
Sternlieb, Luft Nr. 27,
via Breslau

Raffinirter,
größter, doppeltfarb. Stahlpanzer,
und ein kleiner sehr billig zu
verkaufen. Max Werner,
Friedbergstraße 19.

Schnädelbach

Ueberrauschend große Aus-
wahl schwarze, weiße und
farbige

Cravatten

in eleganter Ausführung zu
aussergewöhnl. bill. Preisen.

Schleifen, Westen,
Diplomaten,
Regatten,
Selbstbinder,
Stück 15, 20, 30, 40, 50, 60,
75, 100—300 Pfg.

Ball- u. Gesellschafts- Cravatten

für Steh- u. Umgekrugten
aus weiß. Batist und
Sedemstoffen,
Stück 10, 20, 30, 45, 60,
75, 100 Pfg.

Fortlaufend Eingang von
Neuheiten.

Für jeden Geschmack
passende Auswahl.

H. M. Schnädelbach

Marienstrasse
3; 5, 7.

Schnädelbach

Vinavigo. Spanische Wein-Gesellschaft Hamburg.

Import feinsten alt Weine, deren Reinheit garantiert wird.
Malaga, Madeira, Marsala, Sherry,
Laer, Christi, Portwein, roth u. weiß, Cognac,
Rum u. Arac. Alleiniger Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen
zu Originalpreisen, sowie glasweiser Ausverkauf in der
Conditorei und Café R. Häfert, Dresden.

Cognac Nacholl

Deutsch-französ.
Cognac-Brennerei A. G. München.
Ueberall erhältlich.

Silbige
und höchst solide
Küchenschranke
Vorrathsschranke
Besserschranke
Aufwaschtische
Küchengerähmen
Blechgeschirre
Treppenschuhe
Küchenstühle
Steigeleitern
Gebrüder Eberstein
Haus- u. Küchenwaaren
Hilfsmarkt 7.

Trauerkleider

Größte Auswahl, Herm. Mühlberg, Scheffelstraße.

Ramschblumen!

nur diese Woche! darunter feine Gutzblumen, Dekorationsblumen,
Staubblumen. Grosso- und Einzelverkauf.
Blumen. Hesse, Scheffelstrasse 12, II. Et.

Voigt's Möbelfabrik und Magazin.

Fabrik-Preise.
Dresden, Neumarkt 13,
Ecke Frauenstrasse.

HERZ SCHUHWAAREN

mit dem Herz auf der Sohle

anerkannt
bestes
Fabrikat

benannt durch
SOLIDITÄT

ELEGANZ und
vortzögl. PASSFORM

En gros von der
FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G.
vormals OTTO HERZ & C.

Dr. Pilling's Orthopädische und Wasser- heilanstalt Aue i. Erzgeb.

400 m Seehöhe. Sommer u. Winter geöffnet. Centralheizung
Elektrische Beleuchtung

1. Rheumleiden; Herz-, Magen-, Lungenkrankheiten; Frauenleiden,
konstitutionelle Leiden; gesammte Hydrotherapie (nach Winterh.)
Fohlensaurer Bäder (Sulphur Bäder), Elektrizität, Massage,
Heilungstherapie bei Tabes.

2. Knochen- und Gelenkleiden, Rückgratverkrümmungen, an-
gehörne Deformitäten; chronischer Rheumatismus, Bandagen-
Verfahren, künstliche Gliedmaßen, orthopädische Apparate aller Art.
Röntgen-Kabinett, Sander-Apparate. Groß- auf Verlangen. I

Seite 17 "Freiberger Nachrichten" Seite 12
Samstag, 27. Januar 1900 Nr. 25

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Bauselle
mit Zeichnung od. Bauplan in
Pausenzeit ist zu ver. Off. u.
A. D. 415 in die Exped. d. Bl.

Gasthofs-Verkauf.
Beabsichtige meinen an der
Dresden-Weißeritz Landstrasse gel.
Gasthof, altrenommiert, große
Küche, da Behälterstelle u. elektr.
Bath in Sicht, mit gr. Kellerräumen
u. Obliegen, ist zu ver. Off.
Anzahlung 20.000 Mk.
Zinsbetrag 6. Köchleinbroda.
Max Börner.

Weinböhle.
Zu besserer Billenlage ist bring.
Verhältn. halber eine solide
Villa mit Glasveranda,
Balkon, 5 Zimm.,
2 Kamm., Küche etc.
u. Holzgeb., gutgeputztem Kell.
2.600 u. Gemälde, Gesamtfläche
1.250 qm, für 11.000 Mk. zu ver.
Off. u. A. D. 415 in die Exped. d. Bl.

Kl. Zinshaus
Suche gegen Annahme u.
zwei Landgüter Baustellen.
(Ohne Bauplan) Off.
jedoch nur ansüßlich, unter
B. L. 415 Exp. d. Bl.

Einen Gasthof,
möglichst nicht weit von Dresden,
wobei ich als lang. Gastwirt zu
kaufen. Solche mit Kost. Ein-
schuß werden bevorzugt. Off.
erb. bis 30. d. M. u. A. D. 500
durch die Exped. d. Bl.

Eckhaus
mit schönem Laden und großen
Schauensystem (groß. Hof, Seiten-
u. Hintergebäude)
zu verkaufen.
Aberbeste Geschäftsstelle
i. d. Hauptverkehrsstrasse
Preis 60.000 Mk., Anzahlung ca.
25.000 Mk. Interessierte Selbst-
käufer wollen ihre Offerten unter
L. G. 5156 an Rudolf
Mosse, Leipzig, senden.

Zinshaus,
amerikanisch, Viertel, Preis
150.000 Mk., alte Miethen,
ist verkäuflich oder
vertausche
dasselbe auf eine
kl. Villa,
Lohnlich bevorzugt, wenn ca.
10.000 Mk. zuges. werden.
Off. Off. u. A. D. 405 an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Land-Gasthof
ohne Konkurrenz, in gr. Saalgeb.
weg. Straß. bei 12-15.000 Mk.
Anzahl. sofort preiswert zu ver.
Werthe Thier u. Selbstkäufer
unter Z. K. 001 erbeten im
„Invalidentant“ Dresden.

**Günstiger
Gelegenheitskauf!**
Ein Hausgrundst. mit großem
Laden nebst Scheune, Garten,
ist in Viehla bei Elterwerda ver-
änderungsb. preiswert zu ver.
Anz. 2-3000 Mk. Off. erb. u.
M. H. 10 postl. Elterwerda.

**Mühlen-
Grundstück
mit Brot- u. Weiß-
bäckerei,**
vollkommen neu gebaut, mit
neuestem Mählverfahren versehen,
zum Betriebe anhaltend feste
Wasserkraft vorhanden, konfor-
mest, inmitten 6 größerer Ort-
schaften gelegen, ideale Bäder-
müllerei, auch zur kleineren Bran-
desmühle geeignet, mit einem
Scheffel Feld, direkt an einer
zu erbauenden Eisenbahn geleg.
bevorzugter Umstände halber sofort
zu verkaufen. Selbstkäufer
wollen ihr w. Abr. u. H. 925
Exped. d. Bl. niederlegen.

Gut
mit gutem Boden und in guter
Lage zu pachten. Off. erb. unt.
N. 939 Exp. d. Bl.

Pacht-Gesuch!
Suche mittleres Gut zu pachten.
Off. u. Z. 4440 Exped. d. Bl.

Kaufe Kl. Landwirtschaft,
wenn mein Strohhaus in Dresden,
schönst. Lage in 3000 qm Garten
angeh. wird. Preis 45.000 Mk.
Näheres b. meinen Neuanfragen
W. Ulrich, Dresden, Marienstr. 8.

Hotel-Verkauf.
Krankheitshalber bin ich ge-
zwungen, mein im Centrum einer
industriereichen Provinzialstadt
gelegenes Hotel mit Restaurant,
Kellerräumen u. Stallung für
Pferde sofort oder später zu ver-
kaufen. Dasselbe bietet f. hiesi-
g. junge Leute eine sichere u.
gute Existenz. Offert. unt. T.
951 Exped. d. Bl. erbeten.

Gut
zu pachten, mit welchem das In-
ventar als eiserner Bestand über-
geben wird. Verh. Kap. 100.000
Mk. Off. nimmt unt.
O. 910 d. Exp. d. Bl. entgegen.

Mein Kleidergrundstück,
Kauf, verk. ist. Mit weinlich.
Schiff. bitte Off. u. J. W. 908
„Invalidentant“ Dresden
niederlegen.

Schmiede.
Ein Hausgrundstück in
Pulsnitz, günstige Lage, wo
seit 50 Jahren die Hut u. Be-
schlagschmiederei Kost. betrieben,
ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen und sofort zu
übernehmen. Näheres bei Carl
Peschke, Pulsnitz, Lange-
straße Nr. 5.
Kl. reiz.

Villa
in Kl. Zschachwitz billig
zu verkaufen,
da in Substanz entstanden. Off.
erbeten unter E. P. 707 an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

6 Baustellen
an feiner Straße, nahe Dresden,
1. Th. schenkt, will ich gegen
Zinshaus oder Kl. Villa ver-
tauschen u. erbiete Abzinsen von
Reihen unter D. S. 3080
Rudolf Mosse, Dresden.

**Guts-
Pachtung.**
Suche für Johann 1901 ein
Gut zu pachten von 250 bis 300
Morgen ev. kleineres zu kaufen.
Off. u. A. Z. 100 postlegend
Warzen i. Sa. erbeten.

**Verkaufe
Billengrundstück**
mit Baustelle in bester Lage d.
Blasewitz. Keine Agenten.
Off. u. U. H. 2085 erb. an
Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücken
eines meiner beiden, massiv
erbauten
mit größeren Nebengebäud.,
ca. 1600 qm, Hof u. Garten-
raum umfasst, in Bautzen,
10 Min. vom Güterbahnhof a. d.
Eiser. gel. f. Oberb. od. Räderb.,
auch als Holzverarbeitungs- od.
dregl. gut geeignet, ist für 15.000
Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung
sofort zu verkaufen. Offert.
erb. der Verleger unt. G. 1445
durch Haasenstein & Vogler,
A.-G., Bautzen.

**Mein Café
mit Konditorei u.
Bäckereigrundstück**
mit schönem, geräum. Lokalitäten,
einige hundert Personen fassend,
schöner Garten u. gut für
Anfänger in bester Weisener Lage
gel. ist für 5-6000 Mk. Anzahl.
verkauft werden. Offerten unter
Z. C. 55 einzuweisen an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Meissen.

Hotel-Verkauf.
Neuer Gelegenheitskauf.
Best. m. alt. bewährtes, weit u.
weit bekanntes, hart beluchtes
Kloster-Hotel mit Hof, Kellerr.
u. Spezial-Bier-Anstalt unter
eul. Beding. Nähe Dresden.
Reine ev. Zinshaus oder Villa
an. Näheres bei Verleger u. „Hotel
Central“ an Haasenstein
& Vogler, A.-G., Dresden

Gasthaus,
schönes und bestes, Mitte der
Stadt, mit verschiedenen Vereins-
u. Fremdenzimmern, 120 Mk.
Extensivbetriebe, ist Familienverhältn.
halber sofort durch mich zu ver.
Anzahl 4-500 Mk. Lager und
Bauwerk, Vergn. u. G. Angeh.

**Restaurant mit
Grundstück**
kleineres
Hausgrundstück,
Wohn- u. Geschäftshaus, in zu-
kunftreicher Lage in e. Vorort
Dresdens, mit fliegendem, seit
3 Jahren eingerichteten Geschäft,
besonnl. Lage, Haupt- u. Durch-
gangstraße, für den Preis von
32.000 Mk. sofort oder später von
e. Witwe zu verkaufen. Anboten
freuz. werden. Off. J. A. 500
in die Exp. d. Bl. niederlegen.

**Villa-Verkauf
oder Tausch.**
Solide kleine Villa mit schön.
Garten u. Hofanlage zu ver.
auch tausche auf ein Kl. Landgut
von 10-20 Scheffel Feld mit
Reis u. Lage, Grundl., Steiner-
einheiten, Bodenplatte. Ein unter
E. P. 6 postlich Zschachwitz.

Hausverkauf
im Centrum der Stadt, mit Hof,
Bäder, ein Laden erbt., mit
groß. Niederl., zu jedem Geschäft
passend, für 45.000 Mk. (Miete 5000
Mk.) Anzahl 15-20.000. Nehme auch
Schnitth. Off. unt. H. B. 571
in die Exped. dieses Blattes.

**Günstiger
Guts-Verkauf**
Gut, ca. 40 Acker, beste Bodenfl.,
bei Glauchau, mit guten Ge-
bäuden, ist sofort bei wenig An-
zahlung umständelhalber billig
zu verkaufen. Agenten nicht
ausgeschlossen.
D. Henggi, Thurm i. S.

Rittergut
im Vogtland, groß u. herrsch.,
ist schon bei 120.000 Mk. barer
Anz. verkäuflich. Selbstkäufer erbt.
Näheres unter K. B. 803 d.
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Mein klein. Gut,
nahe Dresden, alles Bauband,
auch für Gärtner u. als Nebetriebe
passend, will ich billig verkaufen.
Anbieter nehme ev. in Tausch.
Off. Off. u. M. H. 221
„Invalidentant“ Dresden.

**Ein Gasthof mit
Fleischerei,**
bes. 1. u. 2. Etage im großen
betriebsfähig zu ver. bei 15-20.000
Mk. Anzahl. Tausch auf Haus
u. Geschäft od. bei Zulage
nicht ausgeschlossen, wenn etwas
bar heraus bezahlt wird. Näheres
b. G. Graichen, Solterb.-
straße 36, post.

Wir suchen
für unsere hies. und auswärt.
Herren Hotelanten

**Ritter-
u. Landgüter**
Pachtungen, Hotels, Gast-
höfe, Bäckereien etc. in allen
Gegenden mit 20.000 bis
1.000.000 Mk. Anzahl.,
auch zum

Tausch
auf andere Grundstücke,
cht. bei Baarzahlung. -
Durch sachkund. Annoncieren
erzielen wir

gute Erfolge.
Vor erfolgtem Verkauf ist
keinerlei Zahlung
an und zu leisten.

**Das Agentengeschäft
Commanditgesellschaft**
Wilhelm Hennig & Co.,
Dessau.

Ein Gut,
etliche 30 Acker (Leipziger Kreis)
soll wegen Krankheit und weil
hinderlich verkauft werden, bei
entsprechender Baarzahl. Tausch
nicht ausgeschlossen. Offerten u.
N. 115 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Leipzig.

Eine neu und gut mit 8 Pferdestellen eingerichtete
kleinere Fabrik
(Glasbearbeitungsbranche)

mit noch einigen gut rentierenden Nebenbetrieben ist nur beion-
derer Umstände halber sofort preiswert zu verkaufen.
Das Unternehmen ist noch sehr erweiterungsfähig, Bedarf am
Ort selbst gut und bietet einem oder zwei fleißigen Herren gute
Existenz. Aufträge und geschultes Arbeitspersonal genügend vor-
handen. Das Grundstück, bestehend aus gut verzinlichem Wohn-
haus, Arbeitsgebäude und Garten, kann mit übernommen werden.
Erl. wäre auch Beteiligungs erwünscht. Bei Übernahme sind
15-20.000 Mk. erforderlich. Off. Postfach Dresden
Geschäftsverhältnisse belieben ihre Briefe an Verleger,
unter G. O. 810 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Dresden, gelangen zu lassen.

Weisser Hirsch.
Beizung meine im langjährig. Besitz und in allerbest.
Lage befindliche
hochherrschaftliche Villa.
Dieselbe ist grundförmig gebaut und im tadellosen Zustande.
810 qm großer Garten, Bier- u. Obstgarten umschließt die
Villa. Enthält 13 größere u. kleinere Zimmer, großes Treppen-
u. großes Sommerhaus mit Wintergarten und gute ein-
gebaute Veranda. Preis 100.000 Mk. bei ansehnlicher Anzahl.
Off. unt. W. J. 178 „Invalidentant“ Dresden erb.

Restaurateuren
mit einer Anz. v. ca. 20-30.000 Mk. ist durch Ankauf eines
fliegenden Restaurants, in guter Lage, an elektrischer
Bahn, sehr gut. Gelegenheit gegeben, sich eine sichere
Existenz zu gründen. Viel Wein- und Bierumsatz. Hypo-
thek u. Grundst. in Dresden meist mit ansehnlicher Existenz.
Kauf. Off. Näheres durch Martin Meissner, Johann-
Geyers-Str. 1, D.

Oberloischwitz - Weiker Hirsch.
Weine an der Parkstraße in Oberloischwitz, 2 Min. von
der halbe Meile „Waldgrundstücke“ der elektr. Bahn Waldloischwitz-
Weiker Hirsch gelegen, prachtvoll

Baustellen
mit 50 Jahre altem Waldpark, 900 u. 1800 qm groß, mit
herrlichem Blick über das Umland, verkaufte mit genehmigter
Baugenehmigung von ca. 16 Mk. bei 3-6 Mk. Anzahlung
(3% Hypothek bis 1901) Off. unt. B. H. 696 an Haas-
enstein & Vogler, A.-G., Dresden erb.

**Seltene Gelegenheit, nahe Dresden noch billiges
Fabrikareal mit Gleisanschluss zu erwerben. Verkauft**

Fabrikareal mit Gleisanschluss
in dem anflühenden Orte Coswig, Knotenpunkt der
Bahn Dresden-Leipzig und Dresden-Meißen, circa
70mal täglich Verbindung mit Dresden mit teilweise
14 Minuten Fahrzeit. Größe des Areal nach Wahl
von ca. 7000 qm bis zu 16.000 qm, gut arrondiert
in einem Plane, nahe Bahnhof gelegen, direkt an schon
vorhandene große Fabriken anschließend. Näheres auf
Offerten D. G. 49 Rudolf Mosse, Dresden.

Bäckerei,
gutgehend und in zukunftreicher Lage, ist in Kötzschen am 1. April
zu verpachten oder das Grundstück zu verkaufen. Näheres unter
B. U. 925 in die Exped. dieses Blattes.

**Drogen-, Chemikalien-, Farben-,
Kolonialw.- u. conc. Destillations-,
Wein- und Cigarren-Geschäft**
mit vollständiger, guter Laden-Einrichtung, Waagen, Stand-
gesch. Lagerstätte etc. zu verpachten, eventuell mit größtem
Zinshaus-Grundstück, der Meiste entsprechend, und größtem
kostenlos Niederlagerräumen, zu verkaufen. Zur Pachtung des
Geschäfts genügt 2000 Mk. und zur Anzahlung auf Zinshaus-
Grundstück circa 30 bis 40.000 Mk. Restzahlung können von
mir als alleinige Hypothek sicher bleiben. Anfragen von nur
erfahrenen Selbstkäufern oder Pächtern sind zu richten unter An-
gabe von Referenzen an den Verleger

Moritz Damm senior
in Riesa a. d. Elbe.

Für Kaufleute, Stadtgut
mit Posthalterei u. Wohn-
werk, nachherlich hochst rent.
beacht. sofort zu verkaufen. Off.
erb. Näheres bei Verleger, Marie
im Sommer, Großenhain.

Zinshaus
in Dresden zu kaufen gesucht,
wenig belastet, in meine Villa
mit Hinterland, Vorort Dresdens,
12.500 Mk. als Anzahl. genügt.
Guth. 35.000 Mk. Off. erb.
unt. N. M. 341 „Invaliden-
tant“ Dresden.

nererbautes Haus
mit schönem Parkterrasse, die
sich zur Errichtung eines besseren
Wiener Kaffees (das am Blase
noch fehlt), aber auch zu jedem
anderen Geschäft eignen, zu
verkaufen ev. auch zu vermieten.
Anfragen an Rudolf Mosse,
Berliner SW., U. J. B. 6578.

Blasewitz.
Villen zum Ankauf und Woh-
nungen werden nachgekauft
Schillerstr. 13. Aug. Kaiser.
Blasewitz.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

**Produkten-
Geschäft**
mit Wein-, gutach. ist Umst.
halber sofort billig zu verkaufen.
Off. u. D. V. 501 Exp. d. Bl.

Chocoladengeschäft
wegen des zu jedem annehm-
Preis zu ver. Off. N. K. 108
Exp. d. Bl. erbeten.

**Milch- u. Butter-
Spezial-Geschäft**
mit bedeutendem Umsatz, für
lange Jahre bestehend, bei groß.
Anzahlung baldigst zu ver-
kaufen. Off. unt. N. H. 59 d.
„Invalidentant“ Dresden

**Brauerei-
Verpachtung.**
Die Kitzinger-Brauerei, ober-
und unterirdisch, schon seit
vielerlei u. vieljährig, in best.
Bahn u. industrieller Lage, ist
zu verpachten. Gute Anlagen
zu einer guten Ertragsleistung.
Off. unt. v. M. postl. Zittau.

**Zu verkaufen ist das schon
Eingerichtete, gerahmte
Cigarren-Geschäft**
Johannesstr. 1. zur
Miete und 3-5000 Mk. erbeten

Silial-Geschäft,
eine Existenz für einzelne Mann-
1.2000 Mk. zu verkaufen. Anboten
wird vom Hauptgeschäft ein-
gerichtet und unterstützt. Zu erbt.
bei Frau Wandorf, Breite-
straße 11.

**Restaurant-
Verpachtung.**
Ich beabsichtige mein altrenom-
miertes, weit verkanntes, neugebautes
Restaurant am 1. April zu ver-
pachten. Dasselbe befindet sich in
e. gr. u. durch den Bahnh. in
einem herrlichen Park u. der
Küche schön eingerichtet. Nur
wenig tägliche Besuche mit etwas
Ertragsleistung. Näheres unter
L. 1106 in die Exp. d. Bl.

Familien-Existenz.
Best. in Milchhandel ist ab-
gekauft. Umsatz 200-250 Mk.
Off. u. F. B. 528 Exp. d. Bl.

**Selten günstiges
Angebot.**
Eine seit 20 Jahren bestehende
Kolonialw.-, Silial- u. Wein-
handlung, gutes Geschäft an
Blase, in bevorzugter Geschäfts-
lage, mit ca. 85000 Jahresumsatz, ist zu
ver. oder auf lang. Zeit zu ver-
pachten. Ca. 15000 barer u. 10000
Mk. Ertragsleistung. Näheres unter
H. N. 830 an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Geschäfts-Verkauf.
Wein seit 50 Jahren besteh.
Kolonialw.-Geschäft, Ceresos u.
Zentral, von größter Rentabilität,
bis ins Umland zu ver. Anz.
10.000 Mk. Verm. Cronow,
Greifswald.

**Zu verkaufen.
Restaurant**
mit
Gasthofsgerechtigkeit

ist veränderungsfähig preiswert
zu verkaufen. Off. u. O. 701
in die Exp. d. Bl.

Chokol. Spezial-Geschäft
in Garmisch-Partenkirchen ist so-
fort zu verkaufen. Erforderlich ca.
2000 Mk. Näheres bei Fr. Cui-
er Nachfolger, Poststr.
Mittenberg, S.-H.

**Ein gutgeh. best.
Produkten-Geschäft**
im Vorort Dresdens ist kanth.
halber preisw. zu verkaufen. Off.
u. W. O. Ann.-Exp. G. Wächter,
Köchleinbroda

**Weg. Leben. d. böhm. Bäder ist
eine gute rentable
Bäckerei**
zu verpachten. Pachtz. 900 Mk.
Neberrn. nach Vereinbarung. Näheres
Angebot erbeten bei Exped. des
Anzeigers in Dönerstr. 10.

Seite 19 - Dresden - Seite 19
Sonntags 27. Januar 1900 - Nr. 25

Sie hat Courage.



Ge: „War das nicht der Offizier, der die beim letzten Kollisions-Vollstreckung den Tod machte?“
 Sie: „Ja, ich glaube, Du wachst doch nicht einträchtig?“
 Ge: „Das nicht, aber es würde mich doch freuen, wenn Du bei solchen Gelegenheiten den Herren gegenüber mehr Rücksichtnahme an den Tag legtest. Solche Conspirationen sind meistens gefährlich.“
 Sie: „Aber ich bitte Dich! Du sagst doch jauch immer, man würde der Gefahr toll in's Auge sehen.“

Ungefund.

Pallagieri: „Was? Das Durchschnittsalter einer Lokomotive wäre nur 20 Jahre? Da ein Neger sollte doch ein viel längeres Dasein haben.“
 Kolumbini: „Ja, — wenn das Vieh nicht immer so viel machen wollte.“

Rathe 'mal.

Frau: „Zieh 'mal, was ich da für eine wunderbare Studentin gekauft habe; und wirklich auffallend hübsch.“
 Gatte: „Sehe ich! In der That prächtig! Was hast Du denn dafür bezahlt?“
 Frau: „Rathe 'mal.“
 Gatte: „Ich denke, 10 — 12 Mark?“
 Frau: „Du siehst man, daß Du gar nichts davon verstehst. Das ist doch keine Modeschneiderei! Alles was der Hand gefehlt, und so sauber und goldenadrefel; und dann bedenke doch auch die Größe; wirklich, Du verstehst gar nichts davon.“
 Gatte: „Also kann mir 12 Mark.“
 Frau: „15 Mark ist die Studentin wert; gebe mir 'mal in ein Geschäft und erkaufst Du. Ich wünschte keine die Quellen und habe wenigstens hätte bezahlt.“
 Gatte: „Also wie viel denn eigentlich?“
 Frau: „4 Mark.“

Verplappert.

Nichter: „Nagelagter, Ihre Angaben stimmen mit jenen des Besizers in mehreren Punkten nicht überein.“
 Nagelagter: „Glaub's Ihnen, der liegt eben auch.“

Vorgejagt.

A: „Sie haben eine Bestellung als Vertreter bei der Firma Schmidt, Meyer & Co. angenommen?“
 B: „Wahrhaftig?“
 A: „Ja, würden Sie denn die Unannehmlichkeiten nicht, überall rücksichtsvoll zu werden?“
 B: „I besorgen, Ich habe mich persönlich doch in eine Heilbesprechung eingelassen.“

Scherzfrage.

Welches Gatte ist das Kompositum, Dichter, Künstler u. nicht verrägen? „ungetragt“ sagt: „penn!“

Moderne Kunst.

Der dem Künstler
 sagt ein Maler
 Hat befohlen ein jenes Schwestern
 In 'ner Richtung
 Dem'her Richtung
 Hat erklärt schließend dabei ein.

Hat ein Maler
 Mal für's Maler
 sind von Kunstwerke Hand
 Schwestern und Dichter,
 Sed' in Maler
 Was ist Farbe an die Wand.

Ein Maler,
 Ein sehr bekannt,
 Nicht's und nicht: „Mich befragt es, wann,
 Dieren habe
 Der dem Künstler
 Liebt dem Maler anspornen!“

Immer gemütlich.

Jeder (zu einem Einheimischen): „Nennen Sie mir nicht ein Handbuch geben? Ich will meine Legende anschauen.“

Einheimischer: „Es ja, sehr gerne!“
 Nachdem der Fremde seinen Stammbaum in Brand gesetzt, „Jetzt mag ich Sie um 2 Mark bitten, das Buchchen ist hier in der Nähe von dem Strobbogen verstreut, und ich bin die Fremde noch zu.“

Immer parlamentarisch.

1. Abgeordneter: „Sie haben alle noch einmal gebenedet, Herr Kollega?“
2. Abgeordneter (mit feiner franz. Aussprache): „Janwohl! — hier ist meine Entschuldig!“



Eine tüchtige Leistung.

Onkel: „Du hast mir doch gestern Abend, Du bist vollständig abgerannt und trotzdem hast Du Zeit! Wo hast Du das genommen?“
 Nette: „Ich habe langweilige Klatsch hinter der Wand (von nach an!“
 Onkel: „So! Wie schön, Du bist mir überhaupt kein noch vom Papp.“
 Nette: „Aber erlaube 'mal Onkel! Ich habe heute jeden einzelnen Buchstaben präpariert.“

Idealist und Realist.



W: „Wie ist in München war, hat ich „Matthe“ gesehen. Ich sage die — gratuliere!“
 R: „Aber ich habe, wie ich dort war, die Essi gesehen, die war auch nicht dort.“

Statistischer Trost.

Die Zahlen sind leer, doch das grüßt mich nicht an,
 Ich lese das Buch auch unerbittlich,
 Als Dantiker bring' ich ja den besten Maß,
 Sonst nicht thatfächlich, jedoch „Juchh“ mittlich.“

Amotiviert.

Nichter: „Was veranlaßt Sie denn eigentlich, den Klüger auf dem Gangsal ein Nessel zu heigen?“
 Nagelagter: „Weil er mir meine Dame entriegelt und mit ihr tanzt.“
 Nichter: „Ja, so etwas pflegt aber doch ein Nessel nicht zu thun!“

Grob.

Witzig (schmeichelehaft): „Der Herr Baron haben sich einen neuen Winterüberzieher zugelegt? Ein wunderbares Futter darin.“
 Gatt: „Ja ja, besser als das Futter hier in Ihrem Separatort ist es schon!“

Endlich erreicht.

Kaufkäufer: „Wie sehr mag ich noch immer nicht, was das Sie verkaufen soll!“
 Maler: „Das freut mich — da habe ich doch endlich 'mal ein modernes Bild zusammengebracht.“

Schlaue Berechnung.

Gatt: „Ihr Weib, weshalb lassen Sie denn bei fremden Kindern Schmeidel arbeiten?“
 Witzig: „Wann ich heute bei einem biedigen Schmeidel befinde, fühlt er sich morgen verpflichtet, bei mir zu verkehren, und übermorgen kommt kein Student mehr zu mir.“

Vom Vorkriege.

Wachmann: „Gestern, haben Sie mit gegen die Baren, England gibt ichs ein Handball!“
 Gatt: „Ja, im Stillen sind die Engländer groß, aber, was Sie jetzt drüber in Afrika geht, so merkwürdlich blau färbengelb!“

Unmöglich.



Dame: „Ich würde dich auch noch in den Durchschnittsverein einheimen!“
 Herr: „Ja, glauben Sie, daß es Ihnen etwas nützen wird?“

Unter Stroichen.



Strolch: „Was, den Herrin Meyer hast Du am letzten einarmen Spaziergängen (hast einmal ausgefallen?“
 Strolch: „Ja, der Herrin ist mein beher Kande.“